

# Jahreszeiten

Zeitschrift für die Caritas-Einrichtungen Altenheim Pauly-Stiftung, Altenheim St. Josef, Marienheim, Kunigundenheim, Landhaus Maria Schutz, Saassenhof, Altenheim im Hansa-Haus, Tagespflege Franziskus, Tagespflege Heilig Geist, Tagespflege Maria Schutz und Kurzzeitpflege

**Herbst 2024**



Krefelder Caritasheime  
gemeinnützige GmbH

Nahе beim Menschen  
in Krefeld und Meerbusch



- 25 Jahre Krefelder Caritasheime gmbH
- 100 Jahre Krefelder Kirmes
- Olympia-Stimmung beim „Spiel ohne Grenzen“

# Inhalt

## In dieser Ausgabe:

Thema „100 Jahre Krefelder Kirmes“	Seite	3
Nachrichten	Seite	7
Aus dem Altenheim St. Josef	Seite	10
Aus dem Kunigundenheim	Seite	15
Aus dem Marienheim	Seite	20
Aus dem Landhaus Maria Schutz	Seite	25
Aus dem Saassenhof	Seite	31
Aus dem Altenheim im Hansa-Haus	Seite	35
Aus dem Altenheim Pauly-Stiftung	Seite	39
Aus der Caritas-Kurzzeitpflege	Seite	43
Aus der Caritas-Tagespflege Heilig Geist	Seite	44
Aus der Caritas-Tagespflege Maria Schutz	Seite	49
Aus der Caritas-Tagespflege Franziskus	Seite	51
Das neue Buch I: Elke Heidenreich	Seite	6
Das neue Buch II: Peggy Elfmann	Seite	33
Das neue Buch III: Björn Kiehne	Seite	43
Preisrätsel-Gewinnerinnen	Seite	47
Kontaktadressen	Seite	55
Impressum	Seite	9
Preisrätsel	Beilage	

Titelbild: Das Kunigundenheim im Zoom Erlebnispark



**Für die Lust am Leben! Kennen Sie schon unsere rehamigo-App?**



Rezepte übermitteln, Termine vereinbaren  
und den Bearbeitungsstand Ihrer Aufträge immer im Blick.  
Download kostenfrei im App Store bzw. im Google Play Store!

**Hier finden Sie uns in Krefeld:**

Mevissenstraße 64a · Südwall 11 · Hafelsstraße 15  
Podologische Praxis (HELIOS Klinikum) · Lutherplatz 40



**reha team West**  
Ihr Sanitätshaus

Zentralruf 08 00 / 009 14 20 · [www.rtwest.de](http://www.rtwest.de)

## VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

vermutlich werde ich alt ..., denn wenn ich heute auf die Kirmes gehe, ist mir vieles einfach zu wild. Über den Dächern von Krefeld auf dem Kopf stehen? Nein Danke, da steige ich aus – im übertragenen Sinn. Wie geht es Ihnen dabei? Wie war es früher? War das nicht schon Nervenkitzel genug? Muss es immer verrückter sein? Ich weiß es nicht. Meinem Sohn macht das alles nichts aus, und er macht alles mit. Je wilder, desto besser. Mir dagegen reichen Autoscooter, Schießbude und Riesenrad.

Ich weiß nicht einmal, wie die neuen Fahr-  
geschäfte heißen. Doch die Atmosphäre  
auf der Kirmes, die mag ich immer noch.  
Seit 100 Jahren  
gibt es sie schon.

Herzlichst Ihr  
Reinhard Strüven

Redaktion  
Jahreszeiten



## Meine Erinnerungen an die Sprödentalkirmes

von Liese Lotte Melka, Hansa-Haus

„Als Kind bin ich gerne mit meinem Opa über die Kirmes gegangen. Bei ihm saß das Portemonnaie wortwörtlich locker. Von den drei bis fünf Reichsmark Taschengeld, die ich als Kirmesgeld zur Verfügung hatte, konnte ich mir ja nicht viel leisten.

Gebrannte Mandeln von der Kirmes waren immer etwas ganz Besonderes für mich, und die ein oder andere Karussellfahrt habe ich auch genossen.

Als Jugendliche Anfang der 50er Jahre bin ich mit meiner Freundin im Riesenrad gefahren; ein junger Mann, der mit uns in der Gondel saß, drehte die Gondel zusätzlich und mir ist soooo schwindelig geworden! Seitdem bin ich nie wieder mit dem Riesenrad gefahren.

Klasse war immer die „Kuss-Bahn“ (der Name sagt doch schon alles), das war die Raupe mit dem grünen Verdeck. Aber auch der Auto-Selbstfahrer (Autoscooter) von

Tusch war immer gut besucht. Da habe ich mir einige blaue Flecken eingehandelt, es hat aber auch immer Spaß gemacht. Zuckerwatte und gebrannte Mandeln waren bei jedem Kirmesbesuch Pflicht und wenn man es sich leisten konnte, gab es auch mal ein Fischbrötchen von Stolzenberg.

Oft haben wir uns nach dem Kirmesrundgang noch in der Coca-Cola Bar an der Florastraße, Ecke Uerdinger Straße, ge-



## 100 Jahre Krefelder Kirmes

troffen und eine Cola mit Fruchtsirup getrunken.

Auch später, als ich schon verheiratet war, sind wir jedes Jahr auf die Sprödentalkirmes gegangen. Mein Mann hat dort gerne einen Rollmops im Brötchen oder einen Meter Bratwurst gegessen und ein Bier dazu getrunken.

Ich denke sehr gerne an diese Zeit zurück!“

(Liese Lotte Melka)



Liese Lotte Melka

## Ponyreiten, Achterbahn, Riesenrad und Geisterbahn

**A**n vieles erinnern sich Bewohnerinnen und Bewohner des Marienheims aus ihrer Jugendzeit, als sie von den Attraktionen und Besuchen der Kirmes auf dem Sprödentalplatz erzählen.

„Ich bin gar nicht erst auf etwas draufgegangen, wenn ich dachte, es würde mir übel werden!“, bemerkte Frau Margarete Hildebrandt-Donaubauer, Bewohnerin des Wohnbereichs 2. Allerdings liebte sie die „Überschlagsschiffsschaukel“, bei der ihr gar nicht mulmig wurde.

Motorradfahrer, die todesmutig die „Steile Wand“ bezwangen, wurden be-

wundert oder auch den lautstark vorgebrachten Ansagen der Schausteller geglaubt.

Herr Günter Münchgesang, Bewohner des Wohnbereichs 2, hat in seiner Jugend für die „schönste Frau der Welt“ das hart erbetelte Kirmesgeld seiner Großeltern ausgegeben. Enttäuscht musste er sich dann mit einem als Frau verkleideten Affen begnügen.

Bei allen war die „Raupe“, bei der sich während der rasanten Berg- und Talfahrt ein Stoffverdeck um die Fahrgäste stülpt und so der Bahn das Aussehen einer Schmetterlingsraupe verleiht, beliebt. Denn dort

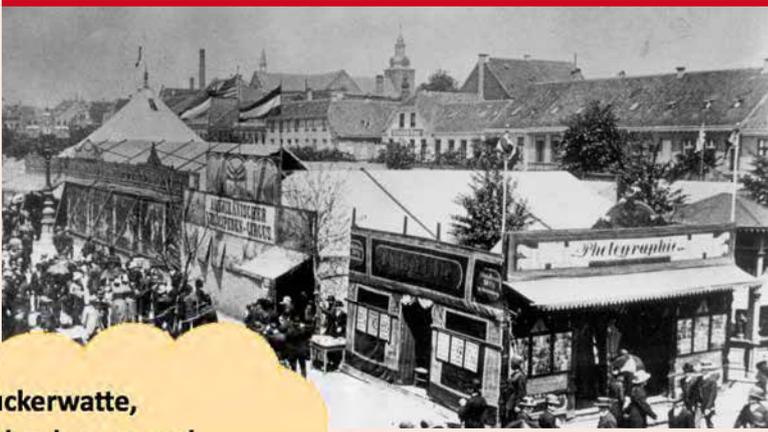
konnte man, ohne den neugierigen Blicken anderer ausgesetzt zu sein, seinem oder seiner Angebeteten „knutschenderweise“ näherkommen.

In den Abendstunden konnten auch ab und an Schlägereien beobachtet werden. Vor allem, wenn die Heißsporne den Bierstand zur Genüge besuchten und der Glaube bestand, dass einem „sein Mädchen“ ausgespannt würde.

Ich bin gerne Autoscooter gefahren, weil ich selbst noch kein eigenes Auto hatte. Das war cool

Fr. van Leusen  
Josefsheim





Abdruck der historischen Fotografien auf den Seiten 3,4 und 5 mit freundlicher Genehmigung der Stelle „Presse und Kommunikation“ der Stadt Krefeld

**Zuckerwatte, Lebkuchenherzen und die Raupe... Ach ja, das war immer aufregend!**

Fr. Sauels  
Josefsheim

Zuckerwatte, Würstchen im Brötchen, Reibekuchen oder auch der leckere Backfisch standen auf dem Speiseplan eines jeden Kirmesbesuches. Doch Lebkuchenherzen mit der Aufschrift „Ich liebe Dich“ wurden natürlich nur sorgsam aufbewahrt und nicht angeknabbert. Das am letzten Tag der Kirmes stattfindende Feuerwerk wurde regelmäßig besucht und in den späteren Jahren oft vom eigenen Garten oder auch vom Balkon aus bewundert.

„Die Kirmes war immer schön!“, äußerte Herr Emil Drexel, Bewohner des Wohnbereichs 4. „Auf jeden Fall!“, stimmte Herr Günter Münchgesang mit ein. (ad)

**Wir hatten auch eine schöne Kirmes in Fischeln. Das war immer toll und der Kirmesplatz war so sauber!**

Fr. Anstötz  
Josefsheim

## Lebhafte Erinnerungen

### Im Kunigundenheim

**W**ir haben uns am 20. August in der Morgenrunde erinnert, welche Erlebnisse wir hatten, wenn die Kirmes da war. Ob in Krefeld oder Uerdingen, das war immer wieder eine Freude.

Es war Pflicht, auf der Kirmes oder beim Feuerwerk, auf dem Riesenrad zu sein und den Ausblick zu genießen.

Frau Marita Reiffenschneider erzählte: „Als frisch liiertes Paar gingen wir immer auf die Raupe, und wenn das Verdeck runter ging, wurde geknutscht. Auf dem Kettenkarussell wurde Händchen gehalten.

Ein Abendteuer war auch die Schiffschaukel, sowie die Losbuden, wo wir unser Geld ausgegeben haben. Damals waren es noch Pfennig-Beträge, heute können wir nur davon träumen. Wir liebten auch die Fischbrötchen, aber nur vom „Stolzenberg“, die anderen konnten vom Geschmack her nicht mithalten. Etwas Süßes gab es auch, wie die Paradiesäpfel, gebrannte Mandeln, Zuckerwatte und Popcorn.“

Bewohnerinnen und Bewohner von WB 3 pflichteten ihr bei und brachten ihre Erinnerungen in die Erzählrunde mit ein. (GS)



## 100 Jahre Krefelder Kirmes

Für ein Mädchen, was ich beeindrucken wollte, habe ich eine Rose am Schießstand geschossen.

Hr. Lucas

Ich habe mich immer an der Raupe mit meinem Freund getroffen. Als das Verdeck sich geschlossen hat, konnten wir knutschen.

Fr. Peters

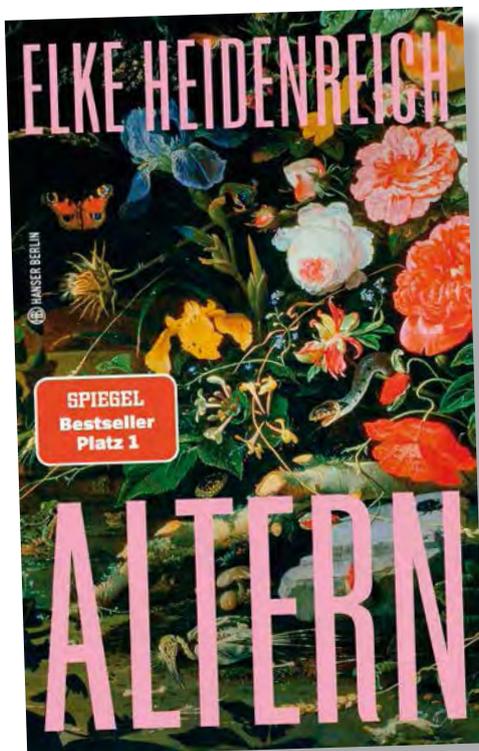
### WEITERE GEDANKEN ZUM THEMA „KIRMES“ AUS DEM JOSEFSHAUS

Auf der Sprödentalkirmes gab es oft Raufereien, deshalb war ich selten da. Meistens ging es dabei um ein Mädchen.

Hr. Langkau

Am liebsten bin ich auf das Karussell gegangen, obwohl mir danach immer schlecht war.

## Das neue Buch



(Elke Heidenreich: Altern.  
111 Seiten, gebunden, € 20,-)

Ich versuche nicht, jünger zu wirken, als ich bin

Elke Heidenreich stellt sich dem Alter

**A**lle wollen alt werden, niemand will alt sein. Der Widerspruch ist absurd, das Leiden daran real. Wie lernen wir, so gut wie möglich damit zurechtzukommen? Geht das, alt werden und ein erfülltes Leben führen?

Elke Heidenreich hat sich mit dem Altwerden beschäftigt. Herausgekommen ist dabei ein lesenswertes Buch: persönlich, ehrlich, lebensklug. Sie denkt über ihr eigenes Leben nach, und das heißt vor allem, über ihre Beziehungen zu anderen Menschen. Im Alter trägt man die Konsequenzen für alles, was man getan hat. Aber mit ihm kommt auch Gelassenheit, und man begreift: „Das meiste ist vollkommen unwichtig. Man sollte einfach atmen und dankbar sein.“

## Zuckersüß: 25 Jahre Krefelder Caritasheime

**Jubiläum war ein Highlight im Rahmen des Caritas-Sommerfestes:**

**E**in Highlight im Rahmen des Caritas-Sommerfestes für alle Beschäftigten Ende August im Nordbahnhof war dieses Mal das Jubiläum „25 Jahre Krefelder Caritasheime gGmbH“.

Hinter einem langen Banner versammelten sich Vertreter der sieben Caritasheime, der Tagespflegen und der Kurzzeitpflege, um auf das Jubiläum „25 Jahre Krefelder Caritasheime gGmbH“ aufmerksam zu machen. Bunte Luftballons stiegen als Freudenzeichen in die Luft.

Später startete dann die große Kuchen-Show zum Jubiläum. Alle Caritasheime waren zu einem Kuchenwettbewerb unter dem Motto „25 Jahre Caritasheime“ eingeladen. Die Kuchen und Torten durften rund oder rechteckig sowie gerne mehrstöckig sein. Alle Häuser legten sich mit ihren Küchenteams mächtig ins Zeug. Und so wurden den rund 950 Gästen des Sommerfestes wahre Wunderwerke in allen Farben und Formen, mit rotem oder buntem Caritas-Logo und Cake-Topper „25 Jahre“ präsentiert. Da hatte die Jury bestehend aus Dana Glöß (Caritashei-



*Einer schöner und leckerer als der andere*

me-Geschäftsführerin), Delk Bagusat (Caritasheime-Geschäftsführer), Eva Renard (Sachbereichsleiterin Caritasverband) und Pfarrer Heinz Herpers wirklich die Qual der Wahl. Kriterien für die Bewertung waren das Aussehen des Kuchens, die Konsistenz, die Kreativität und natürlich der Geschmack. Am Ende siegte knapp der pinke Kuchentraum aus dem Kunigundenheim. Und dann war das Kuchenbuffet endlich freigegeben für alle.

Bis Ende des Jahres werden in den Caritasheimen noch weitere Aktionen zum Jubiläum stattfinden. Sicher werden auch alle Bewohnerinnen und Bewohner noch einmal in den Genuss eines besonderen Kuchens oder Highlights kommen.  
(sobu)

*All together: die Krefelder Caritasheime gGmbH*



# Nachrichten

Über 80 Bewohnerinnen und Bewohner und Gäste der Caritasheime aktiv im Einsatz

## Olympia-Stimmung beim „Spiel ohne Grenzen“ am Landhaus Maria Schutz

Da kam doch ein wenig Olympia-Stimmung auf, als sich rund 80 Bewohnerinnen und Bewohner und Gäste aus den sieben Caritasheimen sowie einer Caritas-Tagespflege Anfang September zum „Spiel ohne Grenzen“ trafen. In acht verschiedenen Disziplinen traten die Teams der verschiedenen Einrichtungen gegeneinander an und erlebten einen tollen Spiele-Nachmittag.



Rollstuhl-Parcours, Handtuch-Falten, Entchen angeln, Boccia – das waren nur vier der acht Stationen, die beim „Spiel ohne Grenzen“ der Caritasheime auf dem Programm standen. Acht Teams traten zwar eigentlich gegeneinander an, aber feierten sich auch gegenseitig begeistert an. Das Caritasheim Landhaus Maria Schutz in Krefeld-Traar bot mit seiner großen Empfangshalle und seinem weitläufigen Außengelände den passenden Rahmen dafür.



## Fokus auf Fähigkeiten statt Defizite

„Nach der erfolgreichen ersten Veranstaltung von ‚Spiel ohne Grenzen‘ im vergangenen Jahr wurde sofort der Ruf laut, dass wir das wiederholen sollten. Und im Olympia-Jahr 2024 hat das natürlich noch mehr Spaß gemacht“, erläuterte Jochen Röken, Sozialdienstleiter des Kunigundenheims in Uerdingen. „Außerdem richten wir mit einem solchen Wettbewerb den Fokus auf die Fähigkeiten der Bewohnerinnen und Bewohner und schauen nicht auf die Defizite. Das tut allen gut“, sagte er.

## Wanderpokal für das Kunigundenheim

Am Ende eines aktiven Nachmittages konnten dank der Unterstützung der Sparkasse Krefeld viele Medaillen und ein Pokal vergeben werden. Den Wanderpokal für die Einrichtung mit den meisten Punkten und Medaillen überreichte der Uerdinger



Bezirksvorsteher Jürgen Hengst an das Kunigundenheim. Der Vorjahressieger, das Landhaus Maria Schutz, musste sich leider geschlagen geben. Thorsten Stockhausen, Leiter des Landhauses Maria Schutz, gab den Pokal etwas wehmütig weiter, aber bedankte sich herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedenen Caritasheimen, die das „Spiel ohne Grenzen“ vorbereitet und begleitet haben.

Schließlich gab es für alle noch eine süße Belohnung und Wassereis für den Einsatz. Und alle waren sich einig, es gilt wie bei Olympia: **Dabei sein ist alles!** (sobu)



## Impressum

Die Zeitschrift „Jahreszeiten“ erscheint viermal jährlich und wird gemeinsam von den Einrichtungen der Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH herausgegeben.

Geschäftsführung: Delk Bagusat und Dana Glöß

Online-Ausgabe:

<http://www.caritas-krefeld.de/altenheime>

Gesamtredaktion: [strueven@caritas-krefeld.de](mailto:strueven@caritas-krefeld.de)

Redaktion: Reinhard Strüven (rs), Sonja Borghoff-Uhlenbroich (sobu), Ilka-D. Bott (bot), Sabine Adler (ad), Ralf Omsels (oms), Natascha Meyer (mey), Jochen Roeken (rk), Gabriele Schulz (gs), Clemens Heßbrücke (chb), Anna-Katharina Gisa (gisa), Petra Kluthausen

Gestaltung: Günter Schnitker

Anschrift: „Jahreszeiten“,  
c/o Altenheim im Hansa-Haus,  
Am Hauptbahnhof 2, 47798 Krefeld

## AUS DEM ALTENHEIM ST. JOSEF



*Josefskirche und Josefshaus:  
für viele Jahre Sr. Erentruds  
Heimat*

### *Sr. Erentrud verabschiedet sich vom Josefshaus*

**I**m Jahr 1998 zogen vier Schwestern des Schervier Ordens (Arme Schwestern vom Hl. Franziskus) in das Haus An der Josefskirche 7, das so zu einem Konvent wurde, dem Haus Nazareth. Hintergrund dieser Konvente ist es, sich nach außen hin zu öffnen und so näher am Menschen zu sein.

Eine der Aufgaben der Schwestern war es, sich in der Gemeinde (damals) St. Josef mit einem Teil ihrer Arbeitskraft einzubringen. So kam Sr. Erentrud am 1. November 1998 in unsere Einrichtung. Mit damals 20 Wochenstunden (später mit zehn Wochenstunden) war sie im Sozialdienst tätig. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit lag in der Einzelbetreuung und in der seelsorgerischen Begleitung der Bewohner und Bewohnerinnen.



Schnell wurde sie zu einer wichtigen und wertvollen Stütze des Josefshauses und war mit ihrer junggebliebenen (denn sie war zu Beginn schon 55 Jahre alt) und temperamentvollen Art schnell nicht mehr wegzudenken.

Für viele Bewohner und Bewohnerinnen war sie ein vertrauter Ansprechpartner in Glaubensfragen aber auch im Allgemeinen in guten und in schlechten Momenten des Lebens.

In der Einzelbetreuung fand sie, unabhängig vom Glauben, Zeit für Menschen, die nicht so viel am gemeinschaftlichen Alltagsleben teilnehmen. Hierbei schaute sie nie auf die Uhr, sondern das momentane Bedürfnis des einzelnen Menschen stand immer im Vordergrund.

Auch den Kolleginnen und Kollegen war sie zugewandt. In der Adventszeit führte sie die „Minuten der Stille“ ein, ein Angebot für Mitarbeiter, auch in hektischen Momenten kurze Zeit zur Ruhe zu kommen.

Nun hat uns Sr. Erentrud nach fast 26 Jahren und im gesegneten Alter von 81 in den Ruhestand verlassen. Wir danken ihr für die gemeinsame Zeit und für all das, was sie in den Jahrzehnten für die Gemeinde und für die Bewohner und Mitarbeiter des Altenheims St. Josef getan hat. Wir werden sie in ihrer unnachahmlichen Art vermissen.  
(Sabine Hubmann)

*Beate van Tintelen (Einrichtungsleiterin) sparte nicht mit Lob an Sr. Erentruds Arbeit*



Alle hatten viel Freude beim Sommerfest

## **BILDER VOM SOMMERFEST AM 23. AUGUST**

Basina Kurumundayil, Pfarrer Heinz Herpers  
und Beate van Tintelen



Schönes Wortspiel:  
das Ensemble „Spaß by Saite“



Birgit Kemkes und Frau Dentges

### **Besondere Veranstaltungen im Josefshaus**

- Herbstfest 9.10.2024
- Schuhverkauf 21.10.2024
- Gedenkgottesdienst 30.11.2024
- Nikolausfeier 6.12.2024
- Weihnachtsfeier 18.12.2024
- Jahresausklang 31.12.2024
- Erster Mittwoch im Monat:  
Waffelessen
- Dritter Mittwoch im Monat: Tanztee
- Letzter Mittwoch im Monat:  
Frühstücksbuffet
- 14-tägig sonntags Vormittag:  
Männerstammtisch

**Bitte beachten Sie auch  
die Aushänge.**

## Kochen verbindet

**D**ie Bewohner und Mitarbeiter des Wohnbereichs 3 kochen und backen regelmäßig zusammen. Dabei wird auch immer viel miteinander geplaudert. So entstehen am Ende nicht nur köstliche Gerichte, sondern auch Geschichten und Erinnerungen, die den Raum erfüllen.

(Kimberly Kruß)



Olga Liwjant und  
Ursula Tophoven:  
Für Nachtisch ist  
immer Platz



## Ein Urgestein des Josefshauses geht in Rente

**W**enn man Frau Manuela Lüppertz sieht, denkt man nicht, dass sie schon in Rente gehen kann. Aber sie kann. Angefangen hat sie im Josefshaus am 3.7.1978 im Bereich Pflege. In dieser Zeit hat sie auch die Anfänge der damaligen Tagesbetreuung begleitet. Nach vielen Jahren, eher Jahrzehnten, wechselte sie aus gesundheitlichen Gründen in die Hauswirtschaft, genauer gesagt in den Service. 46 Jahre sind es geworden. Aber egal, wo ihr Arbeitsplatz war, sie war immer nah dran an den Bewohnern und Bewohnerinnen und deren Wünschen und

Bedürfnissen. Die Arbeit war für sie nicht nur Beruf sondern Berufung.

„Ich habe die Arbeit immer gerne gemacht und ich bin immer gerne zur Arbeit gegangen. Ich werde die Menschen, insbesondere die Bewohner und Bewohnerinnen vermissen.

Aber jetzt denke ich erst einmal an mich.“ Wir wünschen Frau Lüppertz für ihren Ruhestand alles Gute, vor allen Dingen Gesundheit.

Wir danken ihr für ihren jahrzehntelangen engagierten Einsatz für das Josefshaus.

(Sabine Hubmann)



Manuela Lüppertz mit früherer Bewohnerin



... und mit Sabine Hubmann

## Abschied von Fräulein Irmgard Kuhnen

Irmgard Kuhnen (der es, im Gegensatz zu heutigen Sprachgewohnheiten, wichtig war, als „Fräulein“ angesprochen zu werden) zog nach einem hingebungsvollen Arbeitsleben bei der Caritas am 3. September 2008 als Bewohnerin in das Josefs Haus ein, ihrem Wunschheim.

In ihrer beruflichen Laufbahn war sie zunächst als Sekretärin der Geschäftsführung tätig, noch unter Prälat Max Petermann und Geschäftsführer Ludwig Giesen. Danach übernahm sie die Leitung der Kleiderkammer und kümmerte sich um die Menschen, die zu ihr kamen. Während ihrer gesamten Tätigkeit war sie mit Herz und Seele immer für die Menschen da, die besondere Unterstützung benötigten. Am 26. Juni 2024 endete ihr Leben, das sie immer im Grundgedanken der Caritas geführt hat. Am 25. Juli 2024 wurde ihrer in einem Abschiedsgottesdienst gedacht. Die Beisetzung fand auf dem Hauptfriedhof statt. Wir werden sie stets in guter Erinnerung behalten.

(Beate van Tintelen)



Irmgard Kuhnen

## Einbau eines Regenrückhaltebeckens

Im Rahmen der Küchensanierung wurden auch die Wasserabflüsse im Außen Gelände geprüft. Was sich dabei herausstellte, hat sich als nicht ganz so positiv erwiesen. Unsere alten Rohre können die Wassermengen, die gerade bei Starkregen entstehen, nicht mehr bewältigen. Sie sind teilweise mit dicken Wurzeln nahezu zugewachsen. Dies erklärt auch, warum in unserem Keller und dem des Wohnhauses nebenan nach starken Regenfällen oftmals Wasser steht.

Mit diesem Ergebnis wurden Architekten beauftragt, eine Lösung zu finden. Das Ergebnis war, dass neue Rohre verlegt werden und ein Regenrückhaltebecken installiert



werden muss. Der Baubeginn der Rückhalte-kammern wurde auf den 8. April 2024 terminiert. Die Sanierung erfolgt in zwei Bauabschnitten, der erste ist im Bereich des Parkplatzes. Hier wurden die Rückhalte-kammern eingesetzt und ein neues Abwasserrohr, durch das Wohnhaus bis zur Straße, verlegt. Dies wurde auch mit einem Rückschlagventil versehen, damit kein Abwasser aus dem städtischen System zurück in das Rückhaltebecken fließen kann. Der Abschnitt wurde bis zum 16. Mai weitgehend fertiggestellt.

Während der gesamten Bauarbeiten mussten wir die Ponys in „Urlaub“ schicken. Sie sind gut auf einem Reiterhof angekommen und haben sich in eine Ponyherde integriert. Im Oktober werden sie zu uns zurückkehren.

(Beate van Tintelen)

Ausschachtungsarbeiten

## **Wir gratulieren zum Geburtstag ...**

### **Wir gratulieren im Oktober:**

Herrn Friedrich Hüls zum 92. Geburtstag  
Frau Gizela Miklus zum 86. Geburtstag  
Frau Gerda Bruns zum 72. Geburtstag  
Herrn Kurt Kabelich zum 88. Geburtstag  
Frau Vera Rankers zum 84. Geburtstag  
Frau Irmgard Nass zum 89. Geburtstag  
Frau Brunhilde Eifler zum 82. Geburtstag  
Frau Elfriede Bißels zum 88. Geburtstag  
Frau Christel Bleibaum zum 85. Geburtstag  
Frau Evangelia Filippa zum 90. Geburtstag  
Frau Srigangathevy Theivendran  
zum 69. Geburtstag

### **... im November:**

Frau Martha Duda zum 93. Geburtstag  
Frau Liselotte Jansen zum 92. Geburtstag  
Frau Elisabeth Raffael zum 85. Geburtstag  
Frau Elisabeth Blersch zum 91. Geburtstag  
Herrn Reinhold Aljaber zum 83. Geburtstag  
Frau Jutta Samperi-Hassenpflug  
zum 85. Geburtstag  
Herrn Martin Bongartz zum 77. Geburtstag  
Frau Alwine Gippert zum 97. Geburtstag

### **... im Dezember:**

Frau Irene Esau zum 75. Geburtstag  
Frau Ruth Leittretter zum 90. Geburtstag  
Frau Eva Mayerhold zum 92. Geburtstag  
Frau Hannelore Tillmann zum 83. Geburtstag  
Frau Erika Boventer zum 90. Geburtstag  
Herrn Manuel Roger-Molina zum 59. Geburtstag  
Frau Siegrun Gaspard zum 84. Geburtstag  
Herrn Norbert Sprenger zum 72. Geburtstag  
Frau Katharina Fehrenbach zum 99. Geburtstag  
Frau Ursula Ten Eyken zum 81. Geburtstag

**Herzlichen Glückwunsch!**

## **Gottesdienste im Josefshaus**

Heilige Messe mit Pfarrer Heinz Herpers  
samstags um 16 Uhr in der Kapelle.

Evangelischer Gottesdienst mit Pfarrer  
Gerhard Herbrecht nach Vorankündigung.

Regelmäßige Angebote der  
seelsorgerischen Betreuung.

## **Wir begrüßen im Josefshaus**

Frau Regina Selkes  
Frau Wilhemine Nacken  
Herrn Helmut Krüger  
Frau Ricarda Krüger  
Frau Katharina Fehrenbach  
Frau Galina Eide  
Frau Erika Boventer  
Herrn Detlef Schäpan  
Herrn Friedrich Hüls  
Herrn Gernolf Martens

**Herzlich willkommen!**

## **Wir trauern um:**

Herrn Vitalij Golditch  
Herrn Petras Sakalauskas  
Frau Erna Christoph  
Frau Ursula Keller  
Frau Luise Kallwitz  
Herrn Josef Schrang  
Frau Irmgard Kuhnen  
Herrn Valentin Wlodarczyk  
Frau Gertrud Pöllen  
Herrn Heinz Cremer  
Frau Eveline Helmke

**„Niemand ist fort, den  
man liebt. Liebe ist  
ewige Gegenwart.“  
(Stefan Zweig)**

## AUS DEM KUNIGUNDENHEIM



Familie  
Schwindt:  
kleine Leute mit  
großen Stimmen



Herr Thiele  
mit Tochter



Herr Fehmer mit  
zwei Bekannten



## Sommerfest 2024

Das farbenfrohe Sommerfest des Kunigundenheimes am 6. Juli dieses Jahres stand ganz unter dem Motto „Wir sind bunt!“ und konnte trotz des durchwachsenen Wetters auf dem Hof stattfinden. Das Fest wurde mit einem ökumenischen Gottesdienst eröffnet, der eine Besonderheit aufwies: Die Fürbitten wurden vom Personal und ehrenamtlichen Helfern auf Spanisch, Türkisch, Ukrainisch, Russisch, Polnisch, Krefelder Platt und in der Gebärdensprache vorgetragen.

Die Bewohner freuten sich über die Auftritte verschiedener Musiker und Bands sowie gegrillte Leckereien, Reibekuchen und Cocktails. (chb)



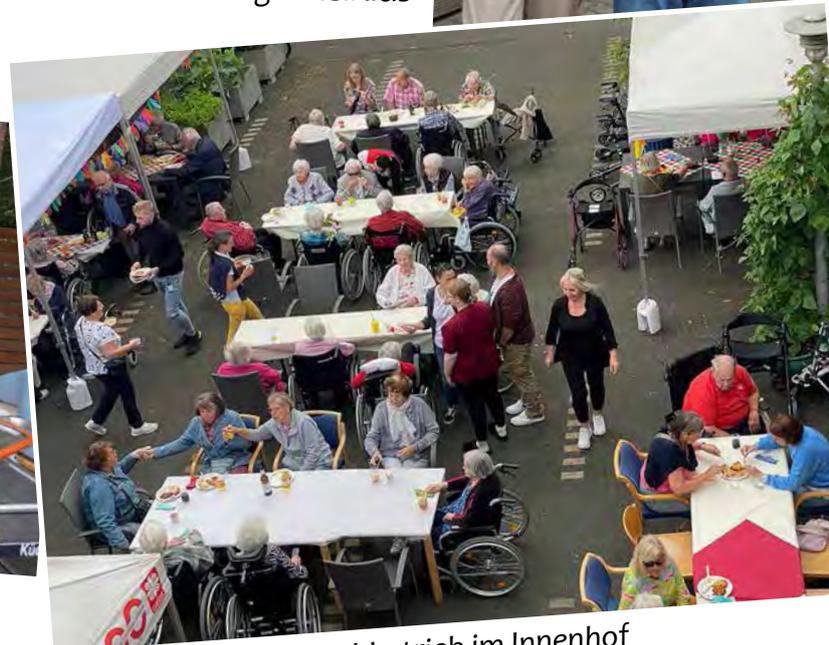
Frau Blaumeiser, Frau Horrix,  
Frau Erdmanski, Frau Watzke



Kader Yüce und  
Georgios Tsiracis



Herr Dercks machte Reibekuchen



Hochbetrieb im Innenhof

# Kunigundenheim

## Expedition in die Zoom Erlebniswelt

Über eine Wegstrecke von insgesamt 2,2 Kilometern erkundeten unser Bewohner vom Kunigundenheim am 24. und 25. Juli den Kontinent Afrika zu Fuß oder mit dem Rollstuhl begleitet. Eine ausgeklügelte Landschaftsarchitektur garantierte ein unvergessliches Naturerlebnis und spektakuläre Begegnungen mit der Tierwelt Afrikas.



Frau Röken begleitet Herrn Kohnen



Frau van Well, Frau Busch, Frau Störch, Frau Hümb

Dank unseren jungen Helfern Johanna Röken, Sophie und Maximilian Schulz, konnten wir mit den Bewohnern z.B. den Schimpansen beim Essen zusehen, Anubis-Paviane beim Spielen beobachten, Löwen beim Sonnen zuschauen und vieles mehr. Ein außergewöhnliches Mittagessen in einer nachgebauten afrikanischen Lounge mit fast hautnahen Kontakt zu den Tieren war einer der Höhepunkte.

(gs)

## Guten Tag!

Mein Name ist Kilian Lupp und ich bin 18 Jahre alt. Seit dem 1. August 2024 bin ich im Kunigundenheim und werde hier mein FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) absolvieren. Aufgrund der vielen neuen Erfahrungen und Informationen hatte ich ein bisschen Panik, dass ich vieles falsch machen könnte, allerdings wurde ich schnell mit den Aufgaben vertraut und bei Fragen hat mir das Team gut weitergeholfen.

Das Personal und die Bewohner sind sehr freundlich und hilfsbereit. Ich bin vor allem im Sozialdienst als auch an der Pforte eingesetzt, dennoch hatte ich auch einen Blick in die Betreuung werfen dürfen, wo

ich mit den Bewohnern noch mehr ins Gespräch kommen konnte. Der Grund, warum ich mich für ein FSJ im Altenheim interessiere, ist, dass ich mit zwei Ur-Omas und einem Ur-Opa aufgewachsen bin und ich dementsprechend viel Erfahrung mitbringe. Ich freue mich auf die Zeit hier im Kunigundenheim und mit meinen Kollegen und den Bewohnern.



Kilian Lupp

Ihr Kilian Lupp

## Hallo zusammen!

**W**ir sind Kira und Mert, 18 und 17 Jahre alt und besuchen die Gesamtschule Uerdingen im 11. Schuljahr. In den letzten zwei Wochen haben wir unser Schulpraktikum im Kunigundenheim verbracht. Wir durften viele nette Kollegen und Bewohner kennenlernen, die uns freundlich aufgenommen haben. Dabei konnten wir uns einige Einblicke in das Leben der Bewohner und den Arbeitsalltag beim sozialen Dienst erschaffen. Im Rahmen unseres Praktikums konnten wir erkennen, dass sowohl die Mitarbeiter, als auch die Bewohner sich wohlfühlen. Zudem finden wir die Freizeitaktivitäten wie Brettspiele, Bingo, Basteln oder das gemeinsame Singen sehr unterhaltend und positiv gestaltet.



Mert und Kira

Mert: „Wenn ich an ein Altenheim gedacht habe, hatte ich es mir nicht so vorgestellt. Ich hätte nicht gedacht, dass so viel Programm stattfindet. Es war besser, als ich es erwartet hätte.“

Kira: „Das Praktikum in einem Altenheim habe ich mir bisher nicht vorstellen können, weil ich davon ausgegangen bin, dass nur Pfleger dort tätig sind.

Jedoch habe ich durch das Praktikum gelernt, dass das Kunigundenheim weitaus mehr als nur die Pflege stattfindet und die Betreuung, wie bereits erwähnt, verschiedene Angebote anbietet. Da ich zukünftig im sozialen Bereich arbeiten möchte, war das Praktikum eine aufregende und wertvolle Erfahrung für meine Laufbahn.“  
Viele Grüße!

Eure Praktikanten Kira und Mert

## Neu, moderner und gemütlicher

**U**nsere Cafeteria glänzt mit neuem Ambiente, gedeckten Farben, individueller Beleuchtung der Tische, sowie einem großem Panorama-Bild von der Uerdinger Rheinbrücke.

Nach langer Zeit wurde unsere Cafeteria erneuert, dafür musste sie geschlossen bleiben. Der Betrieb lief aber für unsere Bewohner weiter. Nach ca. zwei Wochen konnten man das neue Mobiliar mit moderneren Farben und die neue Wandfarbe besichtigen. Außerdem wurde auf dem WB 2 eine Seite des Wohnbereiches renoviert. Die Renovierung lief wie geplant acht Wochen. Die Zimmer bekamen einen neuen frischen hellen Anstrich, einen

schönen neuen Boden, sowie neue Beleuchtungen und Ablagen an den Betten. Ebenso wurde das gesamte Haus mit neuem Mobiliar ausgestattet.

Der Künstler Alfred Smeets „Frät“ Comic Popart schmückte unsere Wände mit seinen Werken, wie dem Bild der Rheinbrücke, der Geismühle, dem Casino am Rhein und noch weiteren. (gs)



Alfred Smeets - Frät  
Comic Popart



„Schlager and more“ aus Moers

## Schlager and More Moers e.V.

Es ist immer wieder eine Freude, den Chor „Schlager and more“ zu sehen, zu hören und mitzusingen.

Unsere Bewohner und Bewohnerinnen lieben die Veranstaltung und die mit Leidenschaft und Freude dargebotenen Songs. Es ist alles dabei: Schlager, Oldies, Kultsongs, Evergreens und mehr. (gs)

## Diamantene Hochzeit im Kunigundenheim

Marlies und Herbert Dunkel gaben sich vor 60 Jahren am 22. August 1964 das Ja-Wort und feierten dieses Jahr aus diesem Anlass im engsten Kreis mit Bewohnern und Familie im Kunigundenheim. Herr Dunkel überraschte seine Frau mit einer rührenden Rede und einem Geschenk, und sie bedankte sich mit einem liebevollen Kuss bei ihrem Mann. Es gab für jeden Gast ein kleines Dankeschön-Geschenk, und die Schwiegertochter backte die Hochzeitstorte.



Alles Gute dem diamantenen Hochzeitspaar!

Das Ehepaar Dunkel hat jahrelang ehrenamtlich bei uns gearbeitet, Frau Dunkel war auch im Bewohnerbeirat tätig,

und Herr Dunkel ist seit 2023 Bewohner im Kunigundenheim.



Frau Katzor (m.) gratuliert den Eheleuten



Die Liebe zu kennen, ist der schönste Moment auf der Welt. Die Liebe zu leben, ein Genuss. Die Liebe zu halten, eine Aufgabe fürs Leben. (gs)

## Wir gratulieren zum Geburtstag ...

### Wir gratulieren im Oktober:

Frau Annelise Mossekell zum 97. Geburtstag  
Frau Herta Ertelt zum 85. Geburtstag  
Frau Gisela Watzke zum 91. Geburtstag  
Frau Anna Eulenpesch zum 89. Geburtstag  
Frau Annelise Erdmanski zum 89. Geburtstag  
Frau Henriette Küpper zum 94. Geburtstag  
Herrn Freddy Seul zum 66. Geburtstag

### ... im November:

Frau Renate Boost zum 90. Geburtstag  
Herrn Friedrich Goller zum 86. Geburtstag  
Herrn Herbert Dunkel zum 87. Geburtstag  
Herrn Wilhelm Strater zum 74. Geburtstag  
Herrn Manfred Thiele zum 83. Geburtstag  
Frau Gertrud Scholten-Reintjes zum 94. Geburtstag

### ... im Dezember:

Frau Edith Bardenberg zum 89. Geburtstag  
Frau Renate Pfister zum 86. Geburtstag  
Frau Waltraud Leuf zum 90. Geburtstag  
Herrn Helmut Otto zum 86. Geburtstag  
Frau Ursula Boeker zum 84. Geburtstag  
Herrn Udo Nellessen zum 82. Geburtstag

## Herzlichen Glückwunsch!

## Gottesdienste und Veranstaltungen im Kunigundenheim

An jedem 1. Freitag im Monat bieten wir einen evangelischen Gottesdienst an.  
Am 2. und 3. Freitag im Monat findet ein Impuls in den Wohnbereichen statt.  
Am 4. Freitag im Monat wird ein katholischer Gottesdienst gefeiert.

## Wir begrüßen im Kunigundenheim

Frau Roswitha Goertz  
Frau Hildegard Wilbers  
Frau Hedwig Busch  
Frau Regina Hackel  
Herrn Hans Wilhelm  
Gutmann  
Herrn Udo Nellessen  
Frau Marieluise Amalie  
Schwach

## Herzlich willkommen!

## Wir trauern um:

Frau Charlotte Inger  
Frau Christel Renate Keusgen  
Frau Helene Linßen  
Frau Ingrid Anni Dohmen  
Frau Gertrud Breuer  
Frau Stephanie Lina Kracht  
Herrn Heinrich Jansen

„Wenn man einen  
geliebten Menschen  
verliert, gewinnt man  
einen Schutzengel dazu.“

## AUS DEM MARIENHEIM



### Buntes Treiben auf dem Sommerfest

Das jährliche Sommerfest des Marienheims fand am 16. August 2024 statt und ist immer ein besonderer Höhepunkt des Jahres. Gestartet wurde mit Kaffee und Kuchen im Garten des Hauses. Der Linner Shanty Chor „MGV Linn 1850“ lud mit seinen Liedern zum Mitsingen und Schunkeln ein. Eine Regenphase konnte die Stimmung nicht vermiesen und nach einer Pause wurde weiter im Garten gefeiert.

Eine „Smoothie-Bar“ und ein „Eismann“ komplettierten das kulinarische Angebot, welches mit Speisen vom Grill am Abend endete. Wir sangen, lachten und tanzten gemeinsam, als „Entertainer Horst Krefelder“ die Stimmung anheizte. Das „Kinderschminken“ begeisterte die Kleinsten. Die Freude der Bewohnerinnen und Bewohner, Besucherinnen und Besucher sowie der Mitarbeiterschaft war spürbar. Trotz des Regens war es ein rundum gelungenes Fest.

Ein großer Dank allen fleißigen Helferinnen und Helfern, die durch ihren Einsatz das Sommerfest möglich gemacht haben!

(Olivia Pysar und Sabine Adler)



Die Smoothie-Bar



Leopold Parschmann ist nicht aus Zucker



Singen und Schunkeln



Linner Shanty Chor MGV 1850



Mitarbeiterpolonaise

## Daniel Welter pflegt Marienheim-Garten

**D**er große Garten des Marienheims mit seinen vielen Blumen, Bäumen und Sträuchern, sowie einer Terrasse lädt die Bewohnerschaft zum Verweilen ein. Da ein großer Garten auch der Pflege bedarf, unterstützt seit August 2023 Herr Daniel Welter die Haustechnik im Marienheim. Sträucher schneiden, die große Rasenfläche mähen oder auch die Laufwege für die Bewohnerschaft von Stolperfallen wie Ästen befreien, dies sind nur einige Inhalte seiner Tätigkeit. „Ich mag es gerne, körperlich zu arbeiten“, äußert der ehemalige Lagerist, der sich im Marienheim gut eingelebt hat. (ad)



Impressionen aus dem Marienheim-Garten



## Besuch im Aqua-Zoo Düsseldorf

**A**m Dienstag, den 11. Juni 2024, fuhr eine Gruppe Ausflügler auf die andere Rheinseite nach Düsseldorf zum Aqua-Zoo. Bei strahlendem Sonnenschein ging es los. „Wenn Engel reisen ...“, so Frau Ljerka Rajli, Bewohnerin des Wohnbereichs 4.

Bei der Ankunft staunte Frau Rita Priewe, Bewohnerin des Wohnbereichs 3, nicht schlecht: „Es hat sich so viel verändert hier!“ Denn der Aqua-Zoo wurde 1947 gegründet, seit 1987 ist er im Umbau und 2017 wurde er wiedereröffnet.

Auch Herr Gerhard Braun, Bewohner des Wohnbereichs 2, und Herr Emil Drexel, Bewohner des Wohnbereichs 4, staunten nicht schlecht. Auf einer Fläche von 6.800 m<sup>2</sup> werden in 25 Themenräumen circa 500 Tierarten in Aquarien, Terrarien oder Tro-

penhäusern präsentiert und circa 1.400 Exponate erzählen die Wandlung der Lebewesen.

Nach reichlich neuen Eindrücken ging es dann in den angrenzenden Park zum Picknick, wo es sich alle schmecken ließen.



Neugierig auf die Exponate: Rita Priewe, Sabine Kraisinger, Ljerka Rajli, Gerhard Braun, Emil Drexel, Olena Guzenko, Marlis Schumacher



Herr Gerhard Baum

„Wow, das ist aber die beste Lunchbox seit langem!“, lobten alle Bewohner die liebevoll von der Küche mitgegebenen Leckereien.

„Ich habe noch 3 Tage gebraucht, um all die Eindrücke zu verarbeiten!“, so Frau Ingrid Buß, Bewohnerin des Wohnbereichs 3. (Martin Kruber)

## Gottesdienst mit Pfarrer Joachim Schwarzmüller

Jeden zweiten Freitag im Monat findet ein katholischer Gottesdienst unter der Leitung von Pfarrer Joachim Schwarzmüller aus der Gemeinde St. Johann Baptist statt. Aus diesem Anlass wird der Marktplatz des Hauses zu einem Ort der Gemeinschaft und Besinnung für jeden Interessierten.



## Angebote des Sozialdienstes im Marienheim:

14tägig Montagsvormittags „Bewegung am Montagmorgen für alle“ mit Herrn Martin Kruber

Jeden Dienstagnachmittag „Kegeln für alle“ mit Frau Stella Schwinke und Frau Sabine Adler

14tägig Dienstag- und Donnerstag vormittags „Kreatives Angebot“ mit Frau Stella Schwinke

Jeden Dienstag und Mittwoch vormittags „Kraft- und Balancetraining“ für jeden Wohnbereich mit Herrn Komans

Jeden Donnerstagnachmittag „Bingo für alle“ mit Herrn Martin Kruber

Jeden Freitagvormittag „Bewegung für alle“ mit Frau Stella Schwinke

## Bitte beachten Sie auch unsere aktuellen Aushänge.

„Ich finde es selbstverständlich, zum katholischen Gottesdienst zu gehen“, äußert sich Frau Margarete Donaubauer, Bewohnerin des Wohnbereichs 2. „Auch, wenn ich evangelisch bin. Mir liegt der katholische Gottesdienst trotzdem am Herzen, da ich 60 Jahre in einem katholischen Chor mitgesungen habe. Mir ist auch am liebsten, wenn der Pfarrer den Gottesdienst im Haus hält.“

Die Musik, die Gebete und die Predigten schaffen eine Atmosphäre, die weit über den Moment hinaus nachklingt und den Alltag der Mitmenschen erhellt.

(Olivia Pysar und Sabine Adler)

Pfarrer Joachim Schwarzmüller feiert den Gottesdienst

## Die Fussball-EM im Marienheim

Interessierte Bewohnerinnen und Bewohner scharten sich bei den vielen Spielen, vor allem der deutschen Mannschaft, um den großen Fernseher auf dem Marktplatz des Hauses.

Bei „lecker Essen und Trinken“, welches von Betreuungsassistentin Frau Brigitte Mundy organisiert und vorbereitet wurde, fieberten die Anwesenden dem Titel der deutschen Mannschaft entgegen. Bei einem Spiel fiel dann allerdings das Fernsehsignal aus.

Martin Kruber stellte den Fernseher kurzentschlossen aufs Internet um, und der Abend war gerettet!

Leider reichten all die Anfeuerungsrufe nicht für den Gewinn des Meisterschaftspokals aus. Trotzdem freuen sich alle schon auf das nächste fußballerische Großereignis: die Weltmeisterschaft im Jahr 2026.

(Martin Kruber und Sabine Adler)



Begeisterte Fußballfans



## Flagge zeigen!

Um Solidarität mit dem ukrainischen Volk zu zeigen, hing eine ukrainische Fahne über dem Marktplatz des Marienheims. Im Rahmen von allgemeinen Veränderungen in der Dekoration, wurde diese abgehängt. Dies blieb allerdings nicht unbemerkt. Denn nach kurzer Zeit kam die Frage nach dem Verbleib der Fahne auf. Nach weiteren Gesprächen mit der Bewohner- sowie der Kollegenschaft waren sich viele einig. Es gibt überall auf der Welt Krisen und Kriege und wir möchten uns für Frieden aussprechen. So kam die Idee auf, eine Fahne aufzuhängen, auf der alle Länder der Welt mit ihren Flaggen vertreten sind. Begleitend dazu eine weitere Fahne.

Und so hängen sie jetzt da, die Friedens- taube neben allen Länderflaggen.

„Und alle sind zufrieden“, so Herr Werner Amend, Bewohner des Wohnbereichs 4.

(Martin Kruber und Sabine Adler)

### **Katholischer Gottesdienst:**

Jeden zweiten Freitag im Monat um 16:00 Uhr mit Pfarrer Schwarz Müller

Jeden ersten Dienstag im Monat „Gabe der Kommunion“ durch unsere kath. Ehrenamtliche Gisela Krause

### **Evangelischer Gottesdienst:**

Jeden dritten Mittwoch im Monat um 16:00 Uhr mit Frau Pfarrerin Christine Grünhoff oder Pfarrer Siebenkotten

## Wir gratulieren zum Geburtstag ...

### Wir gratulieren im Oktober:

Herrn Dieter Otten zum 61. Geburtstag  
Frau Karin Nöh zum 85. Geburtstag  
Frau Theresia Ripkens zum 91. Geburtstag  
Herrn Michael Bahnen zum 61. Geburtstag

### ... im November:

Herrn Günter Münchgesang zum 90. Geburtstag  
Frau Hannelore Berg zum 91. Geburtstag  
Frau Waltraud Lühring zum 84. Geburtstag  
Frau Ingeborg Schwaniger zum 89. Geburtstag  
Frau Ruth Willichs zum 90. Geburtstag  
Herrn Werner Reuvers zum 70. Geburtstag  
Herrn Wolfgang van Koll zum 58. Geburtstag  
Frau Lijljana Koitka zum 63. Geburtstag  
Frau Eva Hantzsch zum 95. Geburtstag

### ... im Dezember:

Frau Raisa Livchits zum 84. Geburtstag  
Frau Doris Kratz zum 84. Geburtstag

## Herzlichen Glückwunsch!

## Beschäftigungsangebote des Sozialdienstes im Marienheim:

14tägig Montagsvormittags „Bewegung am Montagmorgen für alle“ mit Herrn Martin Kruber  
Jeden Dienstag Nachmittag „Kegeln für alle“ mit Frau Stella Schwinke und Frau Sabine Adler  
14tägig Dienstag- und Donnerstag vormittags „Kreatives Angebot“ mit Frau Stella Schwinke  
Jeden Dienstag und Mittwoch Vormittag „Kraft- und Balancetraining“ für jeden Wohnbereich mit Herrn Komans  
Jeden Donnerstag Nachmittag „Bingo für alle“ mit Herrn Martin Kruber  
Jeden Freitagvormittag „Bewegung für alle“ mit Frau Stella Schwinke

**Bitte beachten Sie die entsprechenden Aushänge.**

## Wir begrüßen im Marienheim

Herrn Michael Bahnen  
Frau Ewi Kostas  
Frau Anita Martschini  
Frau Theresia Ripkens  
Herrn Hans Steeger

## Herzlich willkommen!

## Besondere Termine im Marienheim:

14.10.2024 Herbstfest  
6.12.2024 Nikolausfeier  
16.12.2024 Adventsfeier

## Erinnerungscafe:

Einmal im Quartal  
auf jedem Wohnbereich einzeln

## Frühstücksbuffett:

14-tägig mittwochsmorgens von 8-11 Uhr für alle Bewohnerinnen, Bewohner und Interessierte

## Bitte beachten Sie auch unsere aktuellen Aushänge.

## Wir trauern um:

Frau Hannelore Frings  
Frau Anneliese Tüns  
Frau Renate Hoffmann  
Frau Gertrud Baum  
Frau Ingried Buß  
Frau Helene van Rüth

„Ja, ich lebte nicht vergebens. Und was ich schuf, das endet nicht mit mir.“  
(Rainer Maria Rilke)

## AUS DEM LANDHAUS MARIA SCHUTZ



### Erdbeerfest im Landhaus

**A**lles hat gepasst! Das Wetter, eine Vielfalt an Kuchenspenden, der 20. ehrenamtliche Einsatz der Musketiere (Traarer Schützen), das Musikprogramm, Spiel & Spaß für Groß und Klein. Faszinierend, nicht nur für KLEIN, sondern auch für GROSS waren die Ballonkunstgebilde und riesige Seifenblasen.

Das Grillbuffet und die Tombola rundeten das gesamte Fest ab. Wir danken dem Festausschuss für die Vorbereitung, allen beteiligten Helfern und unseren Gästen, mit denen wir gemeinsam feiern durften.



Sie haben eine sehr gute Stimmung verbreitet, es war uns ein Vergnügen. Manche nutzten die Foto-Box, um sich mit kleinen Utensilien zu verkleiden und diese Stimmung im Bild festzuhalten. Die Altersspanne reichte von 102 Jahren bis zu - erst sechs Monaten jung; ein Familienfest wie wir es uns gewünscht haben! (bot)



Balalaikaspieler Sergej Nossow



Große und kleine Seifenblasen

# Landhaus Maria Schutz

## Spenden willkommen!

**W**ir sparen auf die Anschaffung einer Fahrrad-Rikscha für kleinere Ausflüge in die Umgebung

„Ich kenne die Gegend gut von meinen früheren Fahrradtouren.“ Diesen Satz haben wir schon sehr, sehr oft gehört, wenn wir Besucher und Gäste des Hauses begrüßen. Vor zwei Jahren konnten wir im Landhaus wiederholt einen Rikscha-Fahrer mit Gefährt mieten. Die Tour ging rund an den Niepkuhlen entlang, an Feldern und Pferdewiesen vorbei zurück zum Landhaus. Die Senioren, teils mit den Angehörigen, haben das Angebot mit Begeisterung angenommen und immer wieder gewünscht.

Der Fahrer pausierte nur kurz, um reichlich Wasser zu trinken und freute sich über den Zuspruch. Ob seine Kondition reiche, wurde er gefragt. Aber ja, gab er zur Antwort, das Fahrrad habe einen elektrischen Hilfsantrieb. Nun lag es nahe, über die Anschaffung einer eigenen Rikscha nachzu-



denken. Der Beirat zeigt sich von dieser Idee begeistert. Um es bekannter zu machen und die Freunde und Besucher des Hauses an dem Sparziel teilhaben zu lassen, soll ein Spendenbarometer darüber informieren, wieviel noch bis zum gemeinsamen Ziel fehlt. Das gute ist, es haben sich bereits Interessenten gemeldet, die die Rikscha ehrenamtlich fahren wollen. Das Spendenziel wäre bei 12.000 Euro erreicht. (bot)



Unser Spendenbarometer zeigt an, wie nah wir dem Ziel sind.

## Verberger Landhonig, ein Genuss

**H**onig aufs Brot, in den Tee oder zum Verschenken. Auch eignet sich der Honig gut für Salatdressings, Quarkspeisen und schmeckt hervorragend auf einer gebutterten Brötchenhälfte. Ein besseres Mitbringsel zur Frühstücksverabredung, zum Geburtstag oder zum Wichteln kann man sich gar nicht vorstellen und nachhaltig ist es auch noch. Die Bienen ziehen sich in der kalten Jahreszeit im Bienenstock zu einer Kugel, der so genannten Wintertraube zusammen und halten sich und ihre Königin warm. Uns aber hinterlassen Sie mit ihrem Honig einen Gruß aus dem Sommer. Danke liebe Bienen!

Den leckeren Honig gibt es im Landhaus Maria Schutz in zwei Größen zu den Öffnungszeiten unserer Cafeteria am hauseigenen Kiosk. Das große Glas zu 500g für 7 € und das kleine Glas mit 250g zu 5 €.

(bot)



Mein Freiwilligenjahr begann im September 2023. Damals war ich 19 Jahre alt und frisch aus der Schule. Zu Beginn war alles neu und ungewohnt für mich – ich habe mich sogar einmal im Untergeschoss verlaufen! Die genauen Aufgaben der verschiedenen Abteilungen zu verstehen, war anfangs eine große Herausforderung. Manchmal gelang es mir nicht, Anrufe korrekt weiterzuleiten. Doch mit der Zeit habe ich den Arbeitsablauf besser verstanden und mir die Namen der Bewohner eingepägt. Eure Offenheit und die Gespräche über Eure früheren Erlebnisse haben mir sehr geholfen, mich einzugewöhnen. Besonders am Nachmittag, wenn es ruhiger wurde, kamen einige von Euch oft vorbei, um ein Gespräch zu führen. Diese Momente habe ich sehr genossen und gerne Euren Geschichten zugehört.

Es gab natürlich auch anstrengende Momente, wie zum Beispiel, als ich an einem Nachmittag mehr als fünfzig Eiskugeln schaufeln musste...

In Kürze werde ich weiterziehen, um in einem anderen Bundesland Design zu studieren. Auch wenn es weit weg ist, freue ich mich darauf, neue Orte kennenzulernen und weitere Erfahrungen zu sammeln – genauso wie damals, als ich mich entschied, hierherzukommen, obwohl ich nicht in der Nähe wohnte. Am Anfang musste ich dreimal umsteigen, aber nachdem ich meinen Führerschein bekommen habe, wurde der Weg viel einfacher. Ich glaube, dass ich durch dieses Jahr in vielerlei Hinsicht gewachsen bin und jetzt besser auf die Welt vorbereitet bin.

Ein großes Dankeschön an alle Kollegen und Bewohner! Ich wünsche Euch alles Gute und bleibt gesund!

Mit besten Grüßen  
Xinran Lyu

## Xinran Lyu leistete Freiwilliges Soziales Jahr

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

mein Jahr als Freiwillige im Landhaus Maria Schutz neigt sich dem Ende zu und es war meine allererste Arbeitserfahrung. Daher möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich bei Euch allen zu bedanken. Ich habe diesen Ort ausgewählt, weil bereits während meiner Probezeit meine Kolleginnen und Kollegen unglaublich freundlich zu mir waren. Das hat sich als eine richtige Entscheidung herausgestellt. Eure Geduld und Euer offenes Ohr haben mich besonders als Nicht-Muttersprachlerin sehr unterstützt.



### Griechenland, Schweiz, Landhaus Maria Schutz: Wie hängt das zusammen?

**E**inmal im Monat, immer Mittwoch abends, treffen sich gesellige Menschen im Landhaus Maria Schutz zum Klönen. In der dunklen Jahreszeit am Kamin, in den hellen und eher warmen Monaten zum Motto-Abend.



*Griechischer Abend Yamas mit Ouzo*

Am 24. Juli 2024 eignete sich das Wetter perfekt für den geplanten griechischen Abend mit stimmungsvoller Musik und zuvor gemeinsam zubereiteter Spezialitäten wie Zaziki und Bauernsalat mit Fladenbrot für einen Terrassenabend. Ein befreundeter Gast unseres Hausbewohners Jochem Rademacher, Jürgen Gromotka, stellte sein Instrument, eine sogenannte Handpan vor. Die Handpan ist ein mit den Händen bespielbares Blechklangerinstrument, sieht aus wie ein „Ufo“ oder zwei Wok-Pfannen aufeinandergesetzt und stammt aus der Schweiz. Danke für die schönen Klänge.

Ein wunderschöner Sommerabend ging mit einem herzlichen Yamas, so wie die Griechen sich grüßen und zuprosten, zu Ende. Die neuen Termine finden Sie in der Veranstaltungsübersicht hier im Heft.

(bot)

### Mit Unterstützung in den Krefelder Zoo

**L**eider musste im letzten Jahr der Zoobesuch wegen extremer Hitze abgesagt werden. In diesem Jahr konnte dieser nun nachgeholt werden. Möglich wurde dies durch die Kooperation mit dem Freiwilligenzentrum. Von dort vermittelte Frau van Eikels (Leiterin Freiwilligenzentrum Krefeld) ehrenamtliche Helfer für einen Tag. Frau Grefkes, Frau Mandel und Herr Franken befinden sich sonst in der Firma Air Liquid überwiegend im Büro am Schreibtisch.

Am Dienstag, 27. August 2024 begann ihr Dienst am Parkplatz vor dem Krefelder Zoo um 11 Uhr. Dort holten die drei eine Gruppe von Senioren aus dem Landhaus Maria Schutz ab, gut zu erkennen an den weißen Autos mit der Caritas-Aufschrift. Mitgebracht hat die Gruppe Frau Rommerskirchen, die durch ihr ehrenamtliches Engagement und die leckeren Kuchen in der Tagespflege Landhaus Maria Schutz bekannt ist.

Die vielen helfenden Hände machten es möglich, dass die Senioren überwie-



*Unterwegs zu den Erdmännchen: die Gruppe aus dem Landhaus*



gend bequem im Rollstuhl den Zoobesuch genießen konnten und tatsächlich den ganzen Rundgang mit den Ziegen und Kamelen, den Pinguinen, Elefanten, Erdmännchen, Seychellenschildkröten, Gorillapark, Moschusochsen, Zebras und schließlich den Flamingos mit Nachwuchs bewundern konnten.

Glücklich und zufrieden schafften auch drei Fußgängerinnen die große Runde. Der wunderbare Spätsommertag endete mit einer Erfrischung im Schatten der noch belaubten Bäume auf der Caféterrasse. Wir danken dem Spender für die Runde. (bot)

## Tierische Grüße aus dem Landhaus

Immer wieder fragen Interessierte, welche Tiere es im Landhaus gibt, weil es sich herumgesprochen hat, dass hier Platz für Mensch und Tier ist. Aktuell leben mit und neben den 77 Menschen im Haus auch noch fünf Hühner, ein weißer Hahn mit stattlich-rottem Kamm, zwei Ziegen, drei freilaufende, scheue Katzen und fünf Wellensittiche in einer großen Voliere. Übrigens: Die Hühner legen etwa pro Tag ein Ei. Die Bienen schwärmen noch aus, bevor sie sich bald in ihren Stock zurückziehen. (bot)

### Veranstaltungsplaner im Landhaus Maria Schutz

#### September

**Mi., 18.09. um 17.00 Uhr Offener geselliger Abend. Motto: Weltenbummler. Eigene kulinarische Kreationen (Hamburger); Gäste sind nach Voranmeldung erwünscht (654 68-10)**  
Fr., 27.09., ab 15.30 Uhr Weinfest mit Heidi Hedtmann in der Cafeteria

#### Oktober

**Mo, 15.10. um 15.15 Uhr Erntedank-Messe**  
Mi., 16.10. um 18.00 Uhr Kaminabend mit Snack und Kaltgetränken (Bier, Wein, Soft)  
**Mo., 21.10. ab 15.30 Uhr Evergreens mit der Oldie Cover-Band „Strings & Stripes“**  
Di., 22.10. ab 14.30 Uhr Pflanzaktion „1001 Blumenzwiebeln“ mit anschließender Kaffeetafel  
**Mo., 28.10. Gedenkgottesdienst**  
Mi., 30.10. um 18.00 Uhr Kaminabend mit Snack und Kaltgetränken

#### November

**Mo., 11.11. 15.15 Uhr Gedenkgottesdienst**  
Do., 14.11. ab 16.00 Uhr St. Martinsfeier in der Cafeteria  
**Mi., 20.11. um 18.00 Uhr Kaminabend mit Snack und Kaltgetränken (Bier, Wein, Saft)**  
Di., 26.11. Beiratswahl, voraussichtlich vormittags in der Cafeteria.  
**Mi., 27.11. um 18.00 Uhr Kaminabend mit Snack und Kaltgetränken (Bier, Wein, Soft)**

#### Ausblick auf den Dezember

Adventsnachmittage, Plätzchenbacken, Nikolausfeier, Frühstücksbuffet  
**Do., 19.12. ab 15.00 Uhr große Familien-Weihnachtsfeier**  
Kaminabend mit Snack und Kaltgetränken (Bier, Wein, Soft); Termin noch unbekannt

**Bitte beachten Sie die Aushänge im Haus. Änderungen vorbehalten.**

## **Wir gratulieren zum Geburtstag ...**

### **Wir gratulieren im Oktober:**

Herrn Kurt Beranek zum 89. Geburtstag  
Frau Renate Steegers zum 83. Geburtstag  
Herrn Joseph Wolber zum 90. Geburtstag  
Herrn Josef Bruns zum 77. Geburtstag  
Frau Luise Huys zum 98. Geburtstag  
Herrn Wolfram Deserno zum 75. Geburtstag  
**Frau Maria Löhmann zum 102. Geburtstag**  
Frau Anneliese Schmitt zum 98. Geburtstag

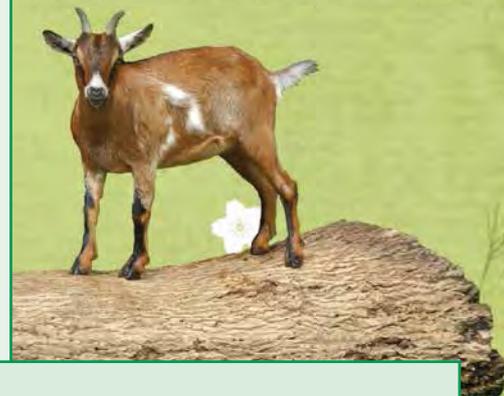
### **... im November:**

Frau Maria Vorwerk zum 98. Geburtstag  
Frau Johanna Kessel zum 96. Geburtstag  
Frau Liane Stein-Eikermann zum 71. Geburtstag  
**Frau Gertrud Versteegen zum 100. Geburtstag**  
Herrn Heinz-Jürgen Sweeren zum 81. Geburtstag

### **... im Dezember:**

Frau Rosemarie Stiens zum 98. Geburtstag  
Frau Ursula Qual zum 78. Geburtstag  
Frau Käthe Kilian-Drießen zum 84. Geburtstag

## **Herzlichen Glückwunsch!**



## **Wir begrüßen im Landhaus Maria Schutz**

Frau Minna Marion Diepenbruck  
Frau Erika Lieser  
Herrn Horst Gustav Spell  
Frau Renate Urban

## **Herzlich willkommen!**

## **Wir trauern um:**

Frau Irmgarda Anna Schiefer  
Frau Ursula Mügge  
Frau Ursel Schwartz

**„Die Dahingegangenen bleiben mit dem Wesentlichen, womit sie auf uns gewirkt haben, mit uns lebendig, solange wir selber leben.“ (Hermann Hesse)**

## **Gottesdienste im Landhaus Maria Schutz**

### **Katholischer Gottesdienst:**

vierzehntägig am Montag  
um 15.15 Uhr in der Kapelle

### **Evangelischer Gottesdienst:**

Jeden ersten Mittwoch im Monat  
um 15.15 Uhr in der Kapelle

## AUS DEM SAASSENHOF



### Abschied und Neustart in der Pflege

**M**it einem weinenden und einem lachenden Auge nahm Pflegedienstleiterin und Seelsorger-Begleiterin Katharina Hetmaniok im Juli Abschied vom Saassenhof. „Ich habe mich hochgearbeitet von der Pflegehilfskraft über die Wohnbereichsleitung bis zur Pflegedienstleitung“, sagt die 54-Jährige, die sich seit 2012 für eine gute Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner im Saassenhof einsetzte.



Katharina  
Hetmaniok

Heimleiterin Stefanie Kühn bedankt sich bei ihr für das, was sie in dieser Zeit geleistet hat. „Frau Hetmaniok hat viele Veränderungen und Neuerungen begleitet und immer ein offenes Ohr für die Kollegen und Bewohner gehabt.“

Getreu dem Motto „Leben ist Veränderung“ wagt sie nun einen Neuanfang als Koordinatorin in der ambulanten Hospizbewegung in Ratingen.

Neuer Pflegedienstleiter im Saassenhof ist seit August Sebastian Michalas. Er hat zuletzt mehrere Jahre als stellvertretender Wohnbereichsleiter im Caritas-Altenheim St. Josef gearbeitet. „Ich freue mich auf diese Herausforderung und bin sehr gespannt, die Menschen und das Arbeiten hier in den nächsten Wochen kennenzulernen“, sagt der 41-Jährige, der mit seiner Frau und seinen beiden Jungs in Gartenstadt lebt.

Ulrike Karpa (Sozialer Dienst),  
Stefanie Kühn (Heimleitung)



Sebastian  
Michalas

## Seniorentheater Moers zu Gast im Saassenhof

„Lieber witzig mit 70 als ranzig mit 20“, das ist das Motto der Laienschauspieler und -schauspielerinnen des Seniorentheaters Moers. Im Mai verwandelte die Schauspielgruppe die Scheune des Saassenhofes in einen Theatersaal. Zur Freude der Bewohnerinnen und Bewohner spielte das Ensemble kurze, witzige Episoden und Sketche, zum Beispiel einen Besuch beim Arzt und eine Szene aus dem Alltag eines Ehepaares.

Höhepunkt des vergnüglichen Nachmittags waren musikalische Darbietungen von Hildegard Kneps „Für mich soll's rote Rosen regnen“ bis zum englischen Hit „Live is Life“ der Band Opus. Im nächsten Jahr kommt das Seniorentheater Moers gern wieder nach Krefeld-Fischeln.

(Ulrike Karpa)



Alle Plätze waren besetzt



Witz und Humor fehlten nicht



Herr Doktor war mit von der Partie



Die Zugabe des Senioren-Theater bekam viel Beifall

## Der Friede beginnt bei mir – zwei Bewohnerinnen erzählen



Friedenstaube aus Zypern

„**F**rieden ist für mich ein heilsamer Zustand der Stille, innere Einkehr, Verzicht auf Auseinandersetzungen und Gelassenheit. Ich möchte den Dingen des Lebens positiv begegnen. Auch im Gebet, im Gesang, in der Gemeinschaft und in der Familie lassen sich Ruhe und Frieden finden. In der Welt bemühen sich Politiker darum, dass der Frieden Bestand hat. Manche wurden deshalb mit dem Friedensnobelpreis geehrt. Zum Beispiel 1993 Nelson Mandela, der erste schwarze Präsident in Südafrika, und der ehemalige US-Präsident Barack Obama 2009“. (Erika Dercks-Dückmann)

„**D**er Friede in mir ist sehr lebendig und dich versuche, ihn weiterzugeben und anderen zu zeigen, wie gut sich damit leben lässt. Besonders in einer großen Gemeinschaft ist das Miteinander wichtiger als alles andere. Leider sind Neid und Missgunst häufig Gründe für das Schlimme, das in der Welt geschieht.“

Ich wünsche mir sehr, dass wir uns mit mehr Achtung begegnen und endlich begreifen: Wir sitzen alle im gleichen Boot!“  
(Margret Tekolf)



Im November gedenken wir unserer Verstorbenen.



### Antworten auf wichtige Fragen

### Das neue Buch

**M**anchmal kommen sie plötzlich, meist aber langsam, und schließlich sind die Veränderungen unübersehbar: Die eigenen Eltern werden alt und brauchen Hilfe. Anhand von 50 konkreten Ideen zeigt die Autorin auf, wie erwachsene Kinder und ihre Eltern sich dem Thema Älterwerden gemeinsam nähern können: vom Ausfindigmachen von Stolperfallen in der Wohnung, über das Aufsuchen von Orten der Kindheit bis zum Thema Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen. Ein hilfreiches Buch.

(Peggy Elfmann: *Meine Eltern werden alt. 50 Ideen für ein gutes Miteinander.* Hanser Verlag, gebunden, 220 Seiten, 20 €)

## Wir gratulieren zum Geburtstag ...

### Wir gratulieren im Oktober:

Frau Hedwig Siegmund zum 93. Geburtstag  
Frau Inge Socher zum 80. Geburtstag  
Frau Renate Böhm zum 91. Geburtstag  
Frau Renate Verheyen zum 84. Geburtstag  
Frau Anna Brocker zum 92. Geburtstag  
Frau Johanna Gerloff zum 91. Geburtstag

### ... im November:

Frau Maria Wenzel zum 98. Geburtstag  
Frau Margarete Derichs zum 82. Geburtstag  
Frau Liesbeth Sobotta zum 92. Geburtstag  
Frau Elisabeth Deling zum 94. Geburtstag  
Frau Ilse Dunemann zum 88. Geburtstag  
Herrn Ralf Radon zum 73. Geburtstag  
Frau Brigitte Buchwald zum 84. Geburtstag  
Herrn Ludwig Hutter zum 85. Geburtstag  
Herrn Klaus Kubik zum 75. Geburtstag  
Frau Sigrid Brown zum 87. Geburtstag  
Frau Christel Zimmermann zum 92. Geburtstag  
Herrn Holger Faßbender zum 67. Geburtstag  
Frau Marlies Klugmann zum 76. Geburtstag

### ... im Dezember:

Frau Hermine Weies zum 87. Geburtstag  
Frau Adelgunde Janßen zum 88. Geburtstag  
Herrn Friedel Klitsch zum 80. Geburtstag  
Frau Christa Müller zum 94. Geburtstag  
Frau Agnes Nilges zum 91. Geburtstag

## Herzlichen Glückwunsch!

## Wir begrüßen im Saassenhof

Frau Sigrid Schüttler-Grabandt  
Frau Anita Dufeu  
Herrn Heinz Pesch  
Herrn Heinz Lobitz  
Herrn Holger Faßbender  
Herrn Reiner Fritzen  
Marlies und Hartmut Klugmann

## Herzlich willkommen!

## Wir trauern um:

Frau Gisela Kopitzke  
Frau Christine Meik  
Frau Ursula Przybilla  
Frau Sophia Treis  
Herrn Willi Kunze  
Herrn Ludwig Hutter  
Herrn Alfred Klauen  
Herrn Heinz Pesch  
Herrn Rüdiger Krüger  
Herrn Werner Becker

„Wenn Gott Liebe ist, dann kennt er den besten Augenblick zum Sterben im Leben eines Menschen“. (Elisabeth Kübler-Ross)

## Messen und Gottesdienste im Saassenhof

Die Messen und Gottesdienste finden jeden Freitag um 10.30 Uhr laut Aushang in der Scheune des Saassenhofes statt.

Auf Wunsch bieten die katholische und evangelische Gemeinde sowie die drei Seelsorge-Mitarbeiterinnen des Saassen-

hofes seelsorgerische Begleitung, persönliche Gespräche für Kranke und Sterbende sowie die Reichung der Kommunion beziehungsweise des Abendmahls an. Auf Wunsch ist auch zusätzlich eine Krankensalbung durch einen Pfarrer auf dem Zimmer möglich.

## AUS DEM ALTENHEIM IM HANSA-HAUS



### Überraschende Begegnung im Priesterhaus

#### Ghanaische Ordensfrauen begrüßten Seniorinnen und Senioren

Im Juni dieses Jahres machten wir uns mit einer großen Gruppe auf den Weg zur Pilgerfahrt nach Kevelaer. Das Wetter war leider nicht sommerlich; es war kühl und regnerisch, doch unserer Reiselaune tat das keinen Abbruch.

Das Essen im Priesterhaus war wie immer sehr lecker und auch die Atmosphäre dort war sehr angenehm. Wir durften wegen des Regens etwas länger dort bleiben und unseren Kaffee vor Ort einnehmen. Dann wurden wir für das schlechte Wetter entschädigt mit einer besonderen Begegnung: Eine Gruppe von Ordensfrauen aus Ghana war ebenfalls im Priesterhaus zu Gast. Sie feierte einen besonderen Anlass im Nebenraum und es wurde getanzt und



Begegnung im Priesterhaus: vorne Ingrid Schönau hinten Ursula Momm

gesungen. Plötzlich kamen die Frauen zu uns in den Saal mit Gesang, Klatschen und Tanzen und begeisterten uns alle mit ihrer fröhlichen und offenen Art. Ein besonde-



Gute Stimmung trotz Regen



Sonne am Ende des Tages

# Altenheim im Hansa-Haus

---

res Erlebnis, das uns alle tief bewegt hat! Nach dem Besuch der Pilgermesse kam endlich die Sonne heraus und wärmte uns ein wenig. Insgesamt war es ein schon ein schöner Tag trotz der Umstände, die der Regen mit sich brachte. Ein besonders herzliches Dankeschön gilt dem Busfahrer „Thomas“, der uns trotz der ganzen Baustellen sicher durch den Straßenverkehr brachte! (mey)

---

## Austausch und Begegnung

### Das Guten-Morgen-Projekt zu Gast im Hansa-Haus

**G**emeinsames Kochen und Essen, das ist eine gute Möglichkeit, ungezwungen ins Gespräch zu kommen, sich kennenzulernen und in den Austausch zu gehen. Von diesem tollen Projekt des Freiwilligenzentrums durften nun auch wir profitieren.

Am 19. Juni kamen drei Frauen syrischer Herkunft und eine Frau aus Ungarn in Begleitung von Frau Steffi Jungclaus, die die Koordination des Projektes hat, zu uns in Haus.

Gemeinsam mit neun Bewohnerinnen und Bewohnern und zwei Kolleginnen der Betreuung wurde dann syrischer Taboulé-Salat und als Nachtisch Obstsalat zubereitet. Es wurden Kräuter und Gemüse und Obst geschneibbelt, dabei kam man ungezwungen ins Gespräch über Kochen und andere alltägliche Themen.

Dann wurde in großer Runde am schön gedeckten Tisch gegessen, zum Salat wurde Brot geteilt.

Der Vormittag ging schnell vorbei, es war eine sehr gute Atmosphäre, in der die Gespräche wie von alleine stattfanden.

Vielen Dank für diese tolle Idee! (mey)



Konzentration bei den Vorbereitungen



Bei der Arbeit



Gemeinsames Essen

## Ein toller Tag im Hansa-Haus

**Unser diesjähriges Sommerfest war ein voller Erfolg und ein ereignisreicher Tag!**

**A**m Vormittag standen diejenigen Bewohnerinnen und Bewohner im Mittelpunkt, die aus gesundheitlichen Gründen überwiegend im Bett liegen. Als erstes kam der Drehorgelspieler Rolf Flören zu ihnen in die Zimmer und brachte damit vielen eine große Freude in den Tag. Dann wurden von den Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern zuvor selbst gebastelte Geschenke mit einem Besuch von Tür zu Tür in den Zimmern verteilt.

Zum Abschluss gab es eine Runde Eis in die Zimmer und auch Smoothies (püriertes Obst- und Gemüse zum Trinken). Nach einer kleinen Mittagspause ging es in der Cafeteria weiter.



*Micha Schmidt trickst die Bewohnerinnen und Bewohner aus*

Mit leckeren Torten startete das Kaffeetrinken und Alleinunterhalter, Zauberkünstler und Bauchredner Michael Schmidt nahm schon erste Kontakte zu den Festgästen auf. Er ging zu den Tischen und zeigte kleine verblüffende Tricks, die zum Nachdenken und Schmunzeln anregten.

Nachdem alle satt waren startete er dann richtig durch und führte uns seine mitgebrachten Handspielpuppen vor, denen er kunstvoll Leben einhauchte. Es gab viel zu lachen und auch so manche Mitarbeiterin wurden durch den Kakao gezogen.



*Frau Schönberger, Bauchredner Micha Schmidt und Herr Claßen*

Höhepunkt des Nachmittags war dann eine Darbietung, zu der unser Eirichtungsleiter Herr Claßen und unsere Pflegedienstleitung Frau Schönberger maßgeblich beigetragen haben: Herr Schmidt ließ die beiden als Figuren auftreten, denen er seine Stimme verlieh und ein lustiger Dialog entstand, der von den beiden schauspielerisch toll umgesetzt wurde. Wie schön, dass beide das so mitgemacht haben!

Zum guten Schluss eines tollen Festtages gab es Operettenklänge aus vielen bekannten Operetten wie „Die Zauberflöte“, „Im weißen Rössl“, „Die lustige Witwe“ und viele mehr, gesungen von Sopranistin Lida Hartmann aus Bochum. Mit einem tollen Kleid und zauberhafter Darstellung trug sie die Melodien zum Zuhören und Mitsingen vor.

Das Programm war somit für den Tag zu Ende, aber den feierlichen Abschluss gestaltete unsere Küche mit einem besonders festlichen Abendessen mit vielen besonderen Speisen! (mey)



*Zimmerbesuch mit Drehorgel*

## Wir gratulieren zum Geburtstag ...

### Wir gratulieren im Oktober:

Frau Monika Schwaller zum 85. Geburtstag  
Herrn Herbert Kamp zum 90. Geburtstag  
Herrn Michael Brocks zum 74. Geburtstag  
Frau Ingeborg Balz zum 69. Geburtstag  
Herrn Bruno Bernardi zum 74. Geburtstag

### ... im November:

Frau Hella Fuchs zum 85. Geburtstag  
Frau Bärbel Hirt zum 71. Geburtstag  
Frau Ursula Momm zum 81. Geburtstag  
Frau Adelheid Brinkmann zum 81. Geburtstag  
Frau Angelika Alkan zum 70. Geburtstag  
Frau Monika Wolff zum 74. Geburtstag  
Frau Karin Reiners zum 80. Geburtstag  
Frau Agnes Hantel zum 90. Geburtstag  
Herrn Hans-Josef Brands zum 79. Geburtstag

### ... im Dezember:

Herrn Aleksandr Panzegraf zum 54. Geburtstag  
Frau Ljubov Pyatigina zum 78. Geburtstag  
Frau Andrea Golumbeck zum 62. Geburtstag  
Herrn Frank Dorner zum 61. Geburtstag  
Frau Elisabeth Brauer zum 92. Geburtstag  
Frau Martha Pesch zum 99. Geburtstag

**Herzlichen Glückwunsch!**

## Gottesdienste und seelsorgliche Angebote:

Heilige Messe am zweiten Dienstag  
im Monat um 16 Uhr mit  
Pfarrer Volker Dupont

Evangelischer Gottesdienst  
am dritten Samstag im Monat  
um 16.30 Uhr mit Pfarrer Manfred Bautz

Geistlicher Impuls jeden Freitag  
Bibelkreis 1x im Monat sonntags

## Wir begrüßen im Hansa-Haus

Frau Monika Wolff  
Frau Karin Gruhn  
Frau Edith Gleinert  
Frau Ingrid Selent  
Frau Therese Spielhagen  
Herrn Abdul-Razak Hakimi  
Herrn Jürgen Sommer  
Frau Ursula Lang

**Herzlich willkommen!**

## Wir nehmen Abschied von:

Frau Ellen-Elisabeth Schackow  
Herrn Karl Friedrich Rossky  
Frau Christa Hoebus  
Herrn George Kwaku Antwi  
Frau Edelgard Droste  
Frau Heidemarie Crespo  
Frau Maria Magdalena  
van Well

**Erinnerungen, die unser  
Herz berühren, gehen  
niemals verloren.“  
(anonym)**

## AUS DEM ALTENHEIM PAULY-STIFTUNG



### Sommerfest unter dem Motto „Hawaii“

**A**m 5. Juli verwandelte sich unser Seniorenheim in eine tropische Oase, als das diesjährige Sommerfest unter dem Motto „Hawaii“ gefeiert wurde. Trotz durchwachsenen Wetters, das die Feierlichkeiten größtenteils in den Pfarrsaal und die Cafeteria verlegte, war die Stimmung ausgelassen und fröhlich.

Die Räumlichkeiten waren mit farbenfrohen hawaiianischen Dekorationen geschmückt, die für eine exotische Atmosphäre sorgten. Das Duo PAN sorgte mit seiner Live-Musik für die musikalische Un-



Herr Küsters und Frau Endres vom WB Burghof



Fröhliche Mitarbeiter: Herr Muschalik, Frau Sayin, Frau Brosig, Frau Zajt, Frau Wolak

termalung und brachte karibisches Flair ins Haus. Dazu gab es leckeres Essen vom Grill und erfrischende Cocktails, die perfekt zum Thema passten.

Ein weiteres Highlight des Festes war die Tombola, bei der viele attraktive Preise zu gewinnen waren. Die Vorfreude und Spannung bei der Ziehung der Lose war förmlich zu spüren, und es gab viele glückliche Gewinner.

Das Sommerfest ging nahtlos in das gemeinsame Schauen des EM-Spiels Deutschland gegen England über. Zwar endete das Spiel mit einer Niederlage für Deutschland, doch die zuvor aufgekommene gute Laune und das Gemeinschaftsgefühl blieben ungetrübt.

## Fußballfieber in der Pauly-Stiftung:

*Europameisterschaft sorgt  
für gute Stimmung*

**W**ährend der Europameisterschaft verwandelte sich die Cafeteria der Pauly-Stiftung in einen lebhaften Treffpunkt, an dem die Bewohner das Fußballfieber gemeinsam erleben konnten. In einer Atmosphäre voller Spannung und Freude wurde jedes Spiel zu einem besonderen Ereignis, das das Gemeinschaftsgefühl stärkte und für unvergessliche Momente sorgte.

Die Cafeteria war festlich geschmückt, und die Bewohner versammelten sich dort, um die Spiele der Europameisterschaft im Fernsehen zu verfolgen. Mit guter Stimmung, Bier und einer Auswahl an Knabberereien war für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Das Fußballschauen wurde zu einem regelmäßigen Ritual, bei dem die Bewohner nicht nur das sportliche Ereignis, sondern auch die Gesellschaft ihrer Mitbewohner genossen.



*Spannung bei den Spielen  
der Fußball-Europa-Meisterschaft*

## Sommerfreuden mit Eis: Gelateria-Wagen im Innenhof der Pauly-Stiftung

**A**m 18. Juli herrschte in der Pauly-Stiftung besonders gute Laune, als der Eiswagen der Gelateria Lentini im Innenhof Halt machte. Bei strahlendem Sommerwetter bot sich für die Bewohner und Mitarbeiter eine erfrischende Abwechslung: Jeder durfte sich ein leckeres Eis gönnen.



*Ein leckeres Eis ließ sich niemand entgehen*

Der Innenhof war gut besucht, und viele Bewohner genossen ihre Eiskugeln in der Sonne, während sie sich in geselliger Runde unterhielten. Doch auch an diejenigen, die lieber in ihren Zimmern blieben, wurde gedacht – ihnen wurde das Eis direkt gebracht, sodass niemand auf die sommerliche Erfrischung verzichten musste.

Der Besuch des Eiswagens war eine willkommene Aktion, die bei allen für Freude sorgte und die Gemeinschaft in der Pauly-Stiftung weiter stärkte. Es war ein gelungener Sommertag, der für viele Bewohner ein Highlight der Woche darstellte.

## Sommerausflüge: Genuss und Gemeinschaft

Die Sommermonate brachten für die Bewohner der Pauly-Stiftung zahlreiche Gelegenheiten, die warme Jahreszeit in vollen Zügen zu genießen. Mit vielfältigen Ausflügen wurde das Beste aus den sonnigen Tagen gemacht, um Abwechslung und Freude in den Alltag zu bringen.

Ob bei einem Besuch der lokalen Eisdielen, einem Ausflug nach Kempen auf den Wochenmarkt und ins Café, oder beim geselligen Hähnchenessen im Restaurant – die Bewohner erlebten die Sommerzeit aktiv und in guter Gesellschaft. Die gemeinsamen Unternehmungen boten nicht nur kulinarische Freuden, sondern stärkten auch das Gemeinschaftsgefühl.



Café-Besuch in Kempen

Ein besonderer Dank gilt unserem ehrenamtlichen Mitarbeiter Kenan Sayin, der die Ausflüge oft begleitete und mit seiner Unterstützung wesentlich dazu beitrug, dass diese schönen Erlebnisse möglich wurden.

Diese Ausflüge zeigten, wie wichtig es ist, gemeinsam Zeit zu verbringen und die kleinen Freuden des Lebens zu genießen. Sie waren für viele Bewohner ein Highlight und eine wertvolle Abwechslung im Alltag.



li. und unten:  
Sommerfreuden  
im Lamershof



Auf dem Wochenmarkt  
in Kempen

## Wir gratulieren zum Geburtstag ...

### Wir gratulieren im Oktober:

Frau Marlies Linnartz zum 82. Geburtstag  
Frau Doris Franzen zum 90. Geburtstag  
Herrn Jakob Kluth zum 89. Geburtstag  
Frau Ursula Schulz zum 90. Geburtstag  
Frau Ludmilla Jansen zum 93. Geburtstag  
Frau Klara Hantel zum 90. Geburtstag  
Herrn Günther Rhode zum 88. Geburtstag  
Frau Zinaida Pavlijuchenko zum 88. Geburtstag  
Frau Christa Lehmann zum 94. Geburtstag  
Frau Lore Kremershof zum 97. Geburtstag

### ... im November:

Frau Ingeborg Grubert zum 93. Geburtstag  
Herrn Klaus-Dieter Tempel zum 83. Geburtstag  
Frau Ruth Huintjes zum 92. Geburtstag  
Frau Helga Nowak zum 86. Geburtstag  
Frau Annemarie Kugelmeier zum 92. Geburtstag  
Frau Katharina Kempkes zum 87. Geburtstag  
Herrn Alfred Ernst zum 96. Geburtstag  
Herrn Heinz Küsters zum 76. Geburtstag

### ... im Dezember:

Frau Gertrud Schiffer zum 87. Geburtstag  
Frau Gisela Pross zum 81. Geburtstag  
Frau Irmgard Kampmeier zum 93. Geburtstag  
Frau Hannelore Koch zum 93. Geburtstag  
Frau Karin Kühn zum 87. Geburtstag

## Herzlichen Glückwunsch!

### Termine in der Pauly-Stiftung:

Unsere Veranstaltungen werden per Aushang bekannt gegeben – es gibt jeden Monat:

- Ein monatliches Frühstücksangebot
- Ein monatliches Kochangebot
- Einen Herrenstammtisch

Jeden Montag 15.30 Uhr Wortgottesdienst  
Jeden Freitag 11.00 Uhr kath. Messe  
Alle drei Wochen evang. Gottesdienst

## Wir begrüßen in der Pauly-Stiftung

Frau Ilse Kretschmer  
Frau Karin Kühn  
Herrn Hermann Küppers  
Frau Mädi Maibaum  
Frau Hannelore Nilkens  
Herrn Günther Rhode  
Frau Maria Ruschen  
Frau Annegret Sauermann  
Frau Anna Sillenbergl  
Frau Inge Surkamp  
Herrn Klaus-Dieter Tempel  
Frau Giesela Valillant  
Herrn Serfer Yilmaz

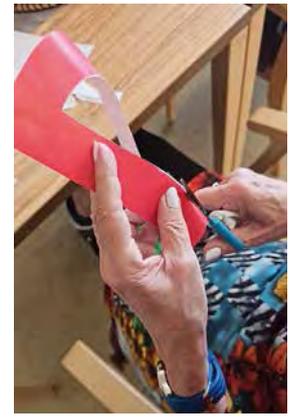
## Herzlich willkommen!

### Wir trauern um:

Frau Brigit Behrens  
Frau Christa Filter  
Frau Anouk Haarkötter  
Frau Jutta Hochwahr  
Frau Theresia Kleine-Schulte  
Frau Maria Sofia Kleinemühl  
Herr Hermann Küppers  
Frau Ruth Märtens  
Frau Wilma Tomberg  
Frau Monika Weghs  
Frau Isolde Welbers

**„Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“  
(Hebräer 13,14)**

## AUS DER CARITAS-KURZZEITPFLEGE



Die Deko-Ffahnen wurden zugeschnitten

### Wenn Fan-Liebe bis ins hohe Alter reicht

Unmittelbar nach dem ersten Sieg unserer Nationalmannschaft gegen Schottland, wurden Vorbereitungen getroffen, das nächste Spiel gegen Ungarn zu schauen.

Der Gemeinschaftsraum wurde in den Farben unserer Mannschaft geschmückt.

Die Gäste halfen tatkräftig mit, schnitten die Deko diese so zurecht, dass sie an den

Fenstern befestigt werden konnte. Auch kulinarische Vorbereitungen wurden getroffen; Würstchen und Nudelsalat sollten die hungrigen Fußballfans sättigen. Am 19. Juni war es soweit: Das Spiel gegen Ungarn stand an, und Gäste und Mitarbeiter versammelten sich gespannt im Gemeinschaftsraum. Unsere Mannschaft wurde tatkräftig angefeuert und bei jedem Spielzug wurde mitgefiebert. Das Ergebnis von 2:0 bei diesem Traditionsduell sorgte für Begeisterung. (Selina Albrecht)

### Roboter sind gar nicht so!

**Björn Kiehne erzählt eine ungewöhnliche Freundschaftsgeschichte**

In einem kleinen Tal in Frankreich ist eine alte Dame gerade Witwe geworden. Ihre Tochter hat Angst um sie und noch mehr um das Erbe, das ihr zusteht. Sie sendet einen Pflegeroboter aus Paris, um ihre Mutter vor Dummheiten zu bewahren. Doch es kommt anders, als sie denkt ...

„Madame, Antoiin und die Liebe zu den Sternen“ ist eine herzerwärmende Erzählung über die Kraft der Verbindung, die sich in den ungewöhnlichsten Beziehungen entfaltet. Es ist eine Geschichte darüber, wie die Suche nach Sinn und die Sehnsucht nach Freundschaft uns zu

### Das neue Buch

den erstaunlichsten Abenteuern führen können - selbst bis zu den Sternen! Eine Geschichte, die die Grenzen zwischen Mensch und Maschine, Jung und Alt, Liebe und Freundschaft auf wunderbare Weise verschwimmen lässt.

(Björn Kiehne: Madame, Antoiin und die Liebe zu den Sternen. Edition Ilsestein, € 9,90)



## AUS DER TAGESPFLEGE HEILIG GEIST



### Auf den Hund gekommen

#### Trudis schöner Alltag in der Tagespflege Heilig Geist

**H**allo liebe Leser, ich bin es, die Trudi. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie wunderbar mein Leben ist. Mittlerweile schlafe ich gar nicht mehr so viel. Immerhin bin ich schon sechs Monate alt und mächtig gewachsen.

Mir wird nachgesagt, dass ich etwas verfressen bin. Das würde ich so nicht behaupten, eher bin ich nicht abgeneigt, die ein oder andere Pansenstange zu verzehren. Es wäre unhöflich, sie zu verschmähen. Mein Frauchen hingegen kann gar nicht schnell

genug das Fenster aufmachen, während ich genüsslich am Pansen knabberne. Oft lockt sie mich nach draußen, wo der Geruch eher verfliegt – schade, sag ich da nur.

Wenn gegessen wird, soll ich nicht in den Gruppenraum, warum? Ich kann das auch nicht verstehen. Ich wäre ein fantastischer Staubsauger. Da bin ich ganz motiviert. Jeden kleinen Krümel hole ich aus der kleinsten Ecke heraus. Wetten, dass?

Natürlich esse ich nicht nur ..., das ein oder andere Nickerchen gehört ja zum Tagesablauf dazu. Meine Menschenmama sagt, ich schnarche sehr laut. Komisch, ich habe noch kein Schnarchen von mir gehört. Sie macht, wenn ich schlafe, immer sofort die Bürotür auf, damit jeder sehen kann - sie ist es nicht, die da so schnarcht.

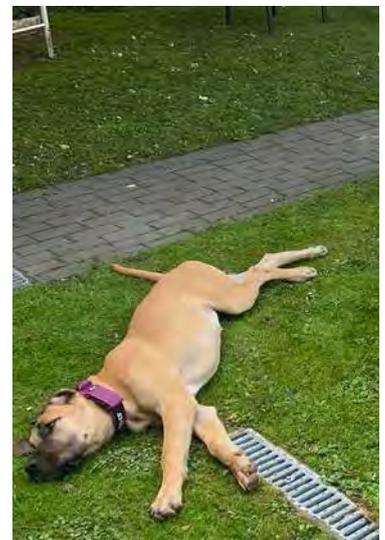
Mein neustes Hobby ist das Ballspielen, das ist toll. Wenn ich den Ball zurückbringe, freuen sich hier alle und manchmal bekomme ich ein Leckerchen. Ich liebe es. Seht selbst. So, und nun wird es Zeit für die nächste Schmuserunde.

Bis Bald, Eure Trude

#### Schmusemomente



#### Martina Himmelmann li und Frau Marlies Lange sowie Trudi



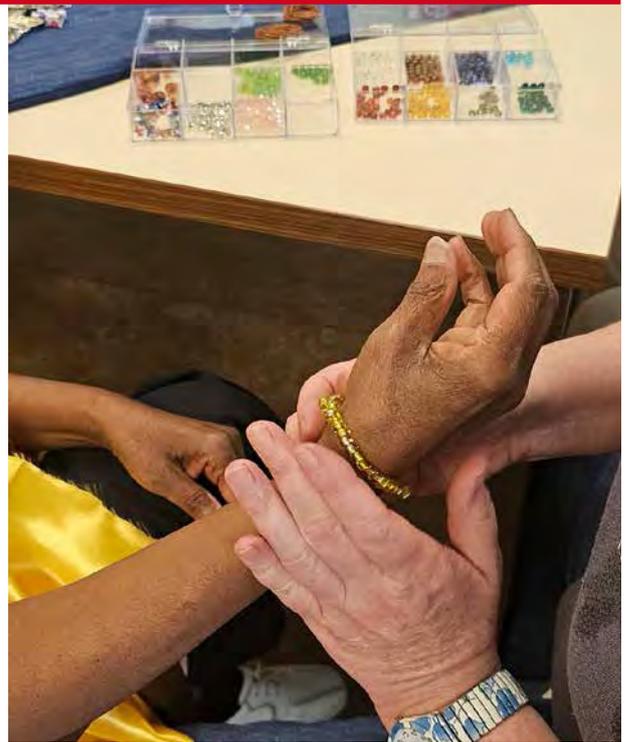
## Bunte Künstlerkiste

**V**or einiger Zeit hatten wir Besuch von Künstlerin Miriam, die uns einen Karton voller Mal- und Bastelmaterialien schenkte. Als Frau Lalitha Ravindraji diesen sah, rief sie erfreut auf „Ja, was ist denn da alles drin?“

Daraufhin räumten wir den Tisch ab und kippten den Inhalt darauf, dann ging das große Staunen und Sortieren los. Frau Helga Staub meinte: „Wir können das ja farblich sortieren.“

Aus der Küche besorgten wir uns Tupperdosen in verschiedenen Größen und einige alte Schachteln aus dem Keller. Die Perlen wurden farblich in die Dosen sortiert und in die Schachteln kamen Malstifte, Malblöcke, buntes Papier und Kleber. Alle waren eifrig bei der Sache.

Lalitha Ravindraji sagte: „Ich möchte bitte ein Armband und eine Kette mit den schönen Perlen haben.“ Wir sortierten also erstmal farblich nach den Oberteilen un-



Schmuckstück

serer Damen die Perlen und fädelten sie der Größe nach auf. Alle hatten ihre große Freude an dem kreativen Nachmittag.

Vielen Dank an Miriam, unsere Künstlerin.  
Monika Illiger



Die Sortierung beginnt

## Mit Geduld lebt es sich leichter

**D**ies besprachen wir bei einer entspannten Tasse Kaffee am Freitagnachmittag Anfang August. Wir stellten uns Fragen wie: Ist Geduld eine Gabe? Eine Charaktereigenschaft? Kann man Geduld lernen? Ab wann ist man geduldig?

Puh, wir merkten schnell, so einfach ist das gar nicht. Frau Hauke fragte mich, ob ich geduldig bin. „Auf die Frage antwortete ich mit einem deutlichen ja und mit einem deutlichen nein. Laut Duden ist die Geduld „Ausdauer im ruhigen, beherrschten, nachsichtigen Ertragen oder Abwarten von etwas“.

Wenn ich in einer Schlange beim Einkaufen stehe und ich noch sehr viel anderes zu tun habe, ist es sehr wahrscheinlich, dass ich ungeduldig werde. Wenn ich in der gleichen Schlange stehe, aber mit ausreichend Zeit und in ein nettes Gespräch vertieft bin, dann ist Geduld gar kein Thema.

Frau Brinkmann meinte, „Geduld ist so etwas wie Disziplin.“ Da wurde uns immer deutlicher, dass Geduld auch was mit dem Moment zu tun hat, mit dem Gemütszustand im jeweiligen Augenblick. Sehr klar wurde uns, dass wir durch Ungeduld oft Zeit verschwenden, die wir eigentlich gewinnen wollten.

„Recht kompliziert ist das mit der Geduld,“ sinnierte Frau Hackstein. Was ist nur los mit unseren Geduldsfäden? Bei vielen Menschen hängt die Geduld wohl am seidenen Faden. Offenbar wird der seit ewigen Zeiten nur in schlechter Qualität geliefert, denn immer, wenn er ins Spiel kommt, droht er zu reißen. Insofern ist er im Grunde die personifizierte Ungeduld. Überall, wo er zerreißt, platzt jemandem der Kragen, geht einem etwas über die Hutschnur oder jemand sieht rot.

Wir leben schließlich in der Seidenstadt und könnten uns ja einen Geduldsfaden basteln. Gesagt getan, so haben wir Geduldsfäden gebastelt und wann immer wir sie brauchen, ziehen wir sie hervor. Was für ein schöner einfacher Gedanke.

(Petra Kluthausen)

---

### Arm oder reich – vor Gott sind alle gleich

Gemeinschaftlich wandten wir uns Mitte Juli in unserer Gesprächsrunde dem Thema „Sprichwörter und Redensarten“ zu. Auf dem Tisch wurden zahlreiche Karten ausgeteilt, auf denen groß und bunt Redensarten zu lesen waren. Jeder Gast konnte sich den Spruch aussuchen, der ihn selbst am meisten ansprach. Wer wollte konnte dazu erzählen, so entwickelte sich schnell eine lebhaftige Gesprächsrunde.

Frau Klabunde hatte sich eine Redensart aus China ausgesucht die „Das Juwel des Himmels ist die Sonne, das Juwel des Hauses ist das Kind“ lautet. Sie erzählte von ihren beiden Kindern und wie schön die gemeinsam verbrachte Zeit war als diese noch klein waren. Ihr Sohn wohnt heute weit weg von ihr und so sieht sie ihn nur noch sehr selten.

Frau Zanders hatte sich „Der Sieger hat viele Freunde, der Besiegte hat gute Freunde“, eine Redensart aus der Mongolei, ausgesucht. Jemand meinte, wenn man berühmt und reich ist hat man viele „Schulterklopfer“, ist das Geld weg sind die Freunde auch wieder weg.

Viele konnten von Redensarten und Sprüchen berichten, die sie oft daheim gehört



Geduldsfäden für alle: Rainer Spanier, Petra Kluthausen und Herbert Fries



Ins Gespräch vertieft

haben. Ich erzählte, dass meine Oma früher immer, wenn es unter uns Kindern etwas zu teilen gab, darauf achtete, dass niemand außen vor blieb. Sie sagte dann „Gib dem auch mal was ab, sonst blutet dem sein Herzken“.

Frau Hackstein konnte sich gut erinnern, dass bei ihr daheim die Redensart „Was Du nicht willst was man Dir tu“, das füg auch keinem andern zu“ zu hören war. Frau Puts musste lachen als der Spruch „Solange du deine Füße unter meinen Tisch stellst, hast du zu machen, was ich dir sage“ zu hören war. Diesen Satz hatten so ziemlich alle schon mal von ihrem Vater gesagt bekommen.

Wir fanden heraus, dass der Ursprung vieler auch heute noch gebräuchlicher Redewendungen im Mittelalter liegt. In Kirchen gab es keine Vorratskammern, so ist die ärmste aller Mäuse eben die, die in der Kirche wohnt. Andererseits ist das ja auch nicht so schlimm, denn da waren sich mal wieder alle einig „Arm oder reich – vor Gott sind alle gleich“. (Axel Keller)

## Alles über den Apfel

**W**ir haben dem Apfel einen ganzen Tag gewidmet. Unglaublich, was wir alles herausgefunden haben. Angefangen hat es mit einem leckeren Apfel am Morgen.

Frau Staub: „Ein Apfel am Morgen, vertreibt Kummer und Sorgen. Haben wir als Kind schon immer gesagt.“

Herr Krause erwiderte sofort: „Na ja, so oft hatten wir den in der Kindheit auch nicht.“

Herr Krause sagte verschmitzt: „Die leckersten Äpfel waren sowieso immer im Garten der anderen.“

So kam eine Redewendung nach der anderen zu Tage: Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm – Hier gab es nun eine kleine Diskussion, da Frau Wedershoven meinte: „Das heißt doch der Apfel fällt nicht weit vom Birnbaum.“

Wieder mal mussten wir Google befragen. Welche Aussage bedeutet was? Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Dieses Sprichwort bedeutet, dass Kinder oft ähnliche Eigenschaften oder Verhaltensweisen wie ihre Eltern haben und meint, die Eltern können ihre Kinder nicht leugnen. Die Bedeutung des Birnbaums haben wir nicht

### **Gewinnerinnen des Preisrätsels**

Über ein kleines Präsent dürfen sich freuen:

**Frau Ursula Momm, Hansa-Haus**

**Frau Helga Kirschbaum, Marienheim**

**Frau Margret Hildebrand,  
Marienheim**

**Herzlichen Glückwunsch!**



Heinz Krause beim Apfelplausch

rausfinden können. Da haben wir nur Vermutungen,

Beiß nicht gleich in jeden Apfel, er könnte sauer sein – dazu sagte Herr Krause: „Da darfst du nicht zu neugierig sein, von Neugierde kann man Bauchschmerzen bekommen.“

In den sauren Apfel beißen – diese Redewendung kam von Frau Flakowski. Einig waren wir uns sofort bei dieser Bedeutung: Eine unangenehme Aufgabe müssen wir erledigen.

Verbotene Äpfel (Früchte) sind süß – Da schmunzelten wir alle und Frau Theisen meinte verschmitzt: „Ja, da wissen wir doch alle die die Bedeutung von.“ Ja, denn die Verlockung ist immer groß, das Verbotene zu kosten.

Wenn jemand von den Lesern weitere oder andere Bedeutungen weiß, freuen wir uns über Zuschriften. Entweder postalisch oder per mail an die Einrichtungsleitung Petra Kluthausen. Zum Abschluss dieser Morgenrunde sangen wir „Hab den Wagen vollgeladen“ und schälten einige Äpfel dabei, damit wir am Nachmittag einen klassischen Apfelkuchen genießen konnten. (Petra Kluthausen)

## Kräuterweihe, ein seltener Brauch

**E**in Kraut für die Liebe, Frieden und für einen guten Schlaf. Ja, so war das früher. In der Woche vor Maria Himmelfahrt (15. August) wurden Kräuter und Feldblumen gesammelt. Besonders in Bayern, im Saarland und in Österreich war dies so und ist heute noch Brauch. Hier bei uns eher weniger, obwohl in den ländlichen Gegenden wie Fischeln, Traar, Kleve, Kvelaer kennt man es noch.

Waren nun die Kräuter gepflückt, wurden diese zu einem Strauß schick gebunden. Aus einigen Kräutern wie z.B. Petersilie, Bärlauch etc. wurden Speisen gekocht und Brot gebacken. An Maria Himmelfahrt nun wurden die Sträuße festlich in der Dorfkirche geweiht. Es war Tradition, diese an den Herrgottswinkel zu stellen. Die Kräuter sollten Liebe und Frieden in das Haus bringen und durch ihren einzigartigen Duft für einen erholsamen Schlaf sorgen.



Ela Zagar mit  
Helmut Steeg

In der Anlehnung an diesen Brauch haben die Gäste unserer Tagespflege ein selbstgemachtes Kräutersüppchen gekocht und die Tische mit Kräutern und Feldblumen geschmückt. Am Nachmittag dieses Tages saßen dann alle zusammen und haben einem kleinen Impuls zum Thema gelauscht.

Fazit: Die Natur schenkt uns jeden Tag etwas für den Körper, für die Seele und für den Geist. Gehe achtsam damit um und genieße jeden Tag. (Ela Zagar)

## AUS DER TAGESPFLEGE MARIA SCHUTZ



### *Erdbeerfest in der Tagespflege Maria Schutz*

**D**as diesjährige Sommerfest fand als Erdbeerfest am 20. Juni 2024 statt. Die Tagespflege Maria Schutz schloss sich dem Altenheim Landhaus Maria Schutz an. Es war ein heißer Samstag, der mit Erfrischung, Kaffee und Kuchen sowie dem Grillen zum Abschluss ein schöner Tag wurde.

Für das Erdbeerfest haben wir als Tagespflege fleißig mit den Gästen gebastelt: Erdbeeren für die Fenster und Deko für die Blumenkästen. Die Gäste bastelten mit Freude und die Vorfreude auf das Fest hin.

Am Festtag selbst gab es frische Früchte „Erdbeeren - Honigmelonen“ und als Getränk „Erdbeerbowle“.

Es gab auch eine große Tombola, jeder konnte Lose für 1 Euro erwerben. Der Hauptgewinn war ein Essen im Wert von 100 Euro in der Villa Medici. Gewinne wurden auch untereinander getauscht, z.B. eine Wasserwaage gegen ein Nachtlicht. So ging auch das schöne Erdbeerfest zu Ende. Wir sagen: Auf ein Neues im nächsten Jahr und danke für das zahlreiche Erscheinen.

(Kirsten-Roswitha Nelessen)



Wohlsein!

Basteln fürs Erdbeerfest:  
Frau Dols und Frau Cieslik



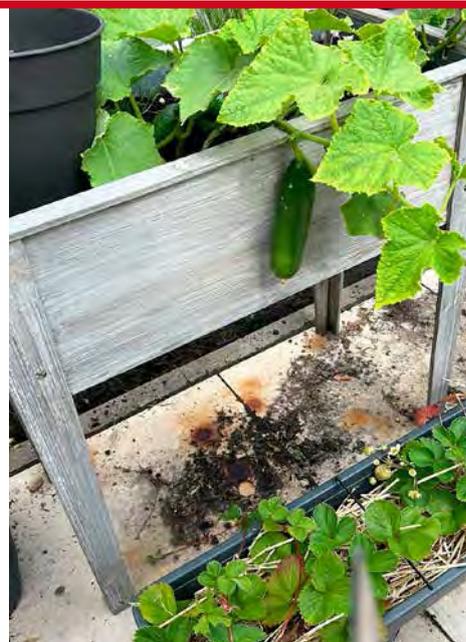
# Caritas-Tagespflege Maria Schutz



Frau Müller bei den Geranien



Frau Kohnen, Frau Blondin, Herr Argardi und Herr Barten



Wir haben unsere eigene kleine Gurkenzucht



Wir haben das „Bike Labyrinth“ zur Probe für unsere Gäste bekommen. Es ermöglicht Menschen, virtuelle, interaktive Fahrradtouren zu genießen. Man kann zwischen verschiedenen Städten und Ländern wählen, oder radelt virtuell durch schöne ruhige Landschaften.



Viele unserer Gäste waren neugierig darauf, zu sehen, wie es in unserer Orthodoxen Kirche in Traar aussieht. Anhand der Bilder möchten wir auch die Leser daran teilhaben, wie schön diese Kirche von Innen aussieht.



Gemeinsam mit unseren Gästen spielen wir in regelmäßigen Abständen Shuffleboard. Um den Ehrgeiz unserer Gäste anzukurbeln, haben wir einen Wanderpokal ins Leben gerufen, den der Sieger mit nach Hause nehmen darf. An diesem Tag hatte Herr Kox gewonnen.

## AUS DER TAGESPFLEGE FRANZISKUS



### Dreharbeiten für ein Video über die Tagespflege Franziskus

**A**m 22. Mai war ein außergewöhnlicher Tag in der Tagespflege, denn dort fanden die Dreharbeiten für den Werbefilm statt. Die Redakteurin Frau Dr. Linn vom WDR, begrüßte die Gäste, sowie die Mitarbeiter und stellte sich vor.

Ziel war es, den Ablauf eines Tages darzustellen, um jeden den Einblick in die Tagespflege zu ermöglichen. Also ging es genau nach diesem Motto los. Ein sehr beliebtes Spiel durfte in dem Video definitiv nicht fehlen. „Shuffleboard“. Die Gäste, sowie die Mitarbeiter zeigten sichtlich Freude beim Spielen. Frau Dr. Linn hielt dabei alles fest.

Auch wenn es anfangs eine ungewohnte Situation war, dass die Aktivitäten gefilmt werden, haben sich doch alle schnell an das Filmen gewöhnt und hatten Spaß daran. Eine Quizrunde hat ebenfalls stattgefunden und es wurde ein Einblick in den schönen Garten gegeben.



Danach wurden die Leitungskräfte einzeln gefilmt, um Informationen zur Tagespflege zu geben. Beendet wurden die Dreharbeiten nach gemeinsamem Kaffeetrinken und Kuchenessen, das dank dem Wetter draußen im Garten stattfinden konnte. Es war ein interessanter und aufregender Tag.

Der Film steht auf der Seite der Caritas zur Verfügung. Also schauen Sie gerne rein und seien Sie gespannt auf das Ergebnis.  
(Nadja Panter)

## Arbeiten als Konditorin

**F**rau Lentzen ist durch ihren Vater auf den Berufswunsch der Konditorin gekommen: „Der Beruf der Konditorin war wie für mich wie gemacht. Ich habe schon immer gerne gebacken und dabei natürlich auch genascht. Die drei Jahre Berufsschule in Geldern haben mir Freude bereitet. Mit den Mitarbeitern in der Konditorei habe ich mich immer gut verstanden. Nur das frühe Aufstehen war manchmal anstrengend“ erzählte sie mir. Auf die Frage, welchen Kuchen sie am liebsten gebacken hat, antwortete sie mit den Worten: „Das ist eine gute Frage. An sich so gut wie alle. Aber besonders Schwarzwälder Kirschtorte, da dies mein Lieblingskuchen ist. Oder auch Baiser. Die habe ich auch das erste Mal in der Konditorei gemacht.“ Auch heute denkt sie noch immer gerne an diese Zeit zurück. „In der Tagespflege gibt es auch immer Kuchen, dadurch denke ich zwischendurch wieder an die Zeit. An die Rezepte, die Arbeit mit den Kollegen, die Düfte vom gebackenen und die sämtlichen leckeren Kuchen. Es war eine großartige Zeit“, sagt sie mit einem Lächeln im Gesicht.



Frau Lentzen mit Kuchen

(Nadja Panter)

## Das Bike Labyrinth – radeln, rätseln und die Orte erkunden

Zur Probe wurde uns für einige Wochen das „Bike-Labyrinth“ zur Verfügung gestellt.

**D**ie Gäste hatten Freude daran, auf dem „Fahrrad“ die Gegend zu erkunden. Sie schwelgten unter anderem bei einer Fahrradtour durch Düsseldorf in Erinnerungen. Dabei bestand die Möglichkeit, den Verlauf der Route durch richtungsweisende Pfeile zu beeinflussen. Besonders beliebt waren die Quizspiele. Bei diesen fuhr ein Gast zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten. Die anderen saßen dabei und rätselten mit, um welche Sehenswürdigkeit es sich handelt, oder wo diese steht. Es standen dabei immer zwei Möglichkeiten zur Auswahl.

So konnten Sehenswürdigkeiten in Italien, Frankreich, Deutschland und vielen weiteren Ländern, sowie vielen deutschen Städten, besucht und erkundet werden.



Auch als Einzelangebot konnte das Fahrrad genutzt werden. Es musste einfach mit Hilfe einer Bedienung der gewünschte Ort ausgesucht und der Widerstand nach individueller Vorliebe eingestellt werden – danach konnte die Fahrt beginnen.

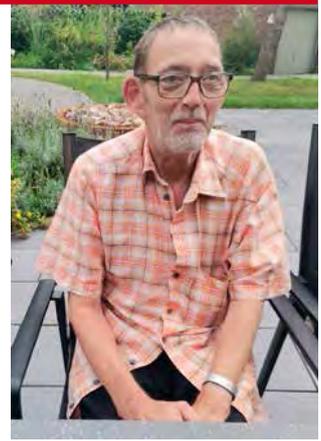
(Nadja Panter)

Frau Maurer auf dem Bike Labyrinth

## Arbeiten im Heilpädagogischen Zentrum (HPZ)

**H**err Karl Heinz Geisen ist seit seiner Geburt an Kinderlähmung erkrankt. Er besuchte eine Schule für Körperbehinderte in St. Tönis bis zur 10. Klasse. Nach seinem Schulabschluss meldete sein Vater ihn im HPZ auf der Kölnerstraße in Krefeld an. Dort arbeitete er ab 1977 in einem Betrieb für Verpackungen. 1978 zog das HPZ auf die Siemensstraße in eine große Halle. Dort konnte nun auch an verschiedenen Maschinen gearbeitet werden. Die Arbeit war daher abwechslungsreicher. Es wurde für Bayer, Veba-Glas, Underberg, Uerdinger und Nappo gefertigt. Für die Sparkasse hat er Krawatten verpackt, die als Geschenk für verdiente Mitarbeiter gedacht waren.

Herr Geisen hat von seinen Eltern gelernt, sich eine eigene Meinung zu bilden und anderen Menschen zu helfen. So hat er sich auch für Belange der Kollegen eingesetzt und wurde in den Beirat gewählt. Er hat eine neue Urlaubsregelung durchgesetzt. (Elke Grootens)



Karl Heinz Geisen

## Viel mehr als nur ein „Bierkutscher“

**H**err Gerhard Görtz hatte einen Getränkegroßhandel in Erkrath, den seine Eltern 1950 gegründet hatten. Auch das Firmengebäude haben sie selbst gebaut.

Angefangen hat alles mit Dreiradwagen wie Tempo oder Goliath. Herr Görtz hatte 7 LKW und 8 Angestellte. 140 Gaststätten waren unter Vertrag, die er regelmäßig besucht hat. Hier ging es um Ausschank-Konzessionen und Abnahmezahlen in Hektoliter. Herr Görtz war Vermittler zwischen Gaststätte und Brauerei, als Vertrags Händler z.B. für Diebels.

Mit dem deutschen Geschäftsführer von Coca-Cola hat er Tennis gespielt. Auf einer Operngala, die von der Diebels-Brauerei veranstaltet wurde, hat er mit Jose Carreras zu Abend gegessen. Dies war für ihn

ein besonderes Erlebnis, da er selbst in einem Opernchor gesungen hat.

Seine zweite Leidenschaft war das Reiten, er hatte auch ein eigenes Pferd. Auf dem Foto sieht man ihn auf der Kutsche mit seinem Freund Herrn Fröhlich zum 40. Jubiläum von Getränke Görtz. (Elke Grootens)



Große Jubiläumsausfahrt zum 40. Firmenjubiläum



## Wir haben Berufe mit Zukunft und Aufstiegschancen:

- Sichere Arbeitsplätze für Pflegekräfte
- Attraktive Ausbildungs-, FSJ- und Praktika-Stellen

**Ausgebildeten Pflegefachkräften (m/w/d) bieten wir ein hervorragendes Leistungspaket:**

- „Arbeite doch wie Du willst“ für unsere Pflegekräfte: Flexible Dienstplangestaltung nach eigenen Wünschen möglich
- Job-Bike, Job-Ticket sowie Dienstwagen auch zur privaten Nutzung
- moderne Arbeitsmittel (Handy, Laptop etc.)
- Vergütung nach AVR-Caritas inkl. Jahressonderzahlung und zusätzlicher betrieblicher Altersvorsorge
- umfassende Einarbeitung und kostenlose Fort- und Weiterbildung.



caritas-krefeld.de/jobs

**Wir bieten vielseitige und attraktive Angebote für alle, die einen sicheren Ausbildungsplatz suchen oder soziale Berufe näher kennen lernen möchten:**

- **Ausbildungsberufe (Tarif und Zusatzleistungen):**  
Pflegefachfrau/Pflegefachmann, Pflegefachassistenz, Koch/Köchin, Hauswirtschafter\*in
- **Freiwilligendienste (rund 450 Euro Taschengeld/Monat):**  
Bundesfreiwilligendienst (BFD), Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
- **Praktika / Anerkennungsjahr:**  
Schülerpraktikum oder Anerkennungsjahr nach Absprache

Weitere Infos unter [www.caritas-krefeld.de](http://www.caritas-krefeld.de) unter „Arbeitsplatz Caritas“ oder Bewerbungen direkt online an [bewerbungen@caritas-krefeld.de](mailto:bewerbungen@caritas-krefeld.de).

Die Caritas Krefeld und Meerbusch ist bei Facebook und Instagram, **youngcaritas** ist bei Instagram.



Caritasverband für die Region Krefeld e.V.  
Nahe beim Menschen  
in Krefeld und Meerbusch



Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH  
Nahe beim Menschen  
in Krefeld und Meerbusch



**Krefelder Caritasheime  
gemeinnützige GmbH**  
Nahe beim Menschen  
in Krefeld und Meerbusch

#### **Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH**

**Geschäftsstelle**  
Hansa-Haus  
Am Hauptbahnhof 2  
47798 Krefeld  
Tel.: 0 21 51 / 63 95 670  
Fax: 0 21 51 / 63 95 672  
krefelder-caritasheime@caritas-krefeld.de

#### **Altenheim im Hansa-Haus**

Am Hauptbahnhof 2  
47798 Krefeld  
Tel.: 0 21 51 / 82 00 90  
Fax: 0 21 51 / 82 009 99  
altenheim-hansa-haus@caritas-krefeld.de

#### **Altenheim St. Josef**

Tannenstraße 138  
47798 Krefeld  
Tel.: 0 21 51 / 6 45 43-0  
Fax: 0 21 51 / 6 45 43-91  
josefshaus@caritas-krefeld.de

#### **Landhaus Maria Schutz**

Maria-Sohmann-Straße 45  
47802 Krefeld  
Tel.: 0 21 51 / 65 46 810  
Fax: 0 21 51 / 65 46 868  
maria-schutz@caritas-krefeld.de

#### **Marienheim**

Johannesplatz 28  
47805 Krefeld  
Tel.: 0 21 51 / 33 89 0  
Fax: 0 21 51 / 33 89 69  
marienheim@caritas-krefeld.de

#### **Pauly-Stiftung · Alten- und Altenpflegeheim**

Weberstraße 9  
47798 Krefeld  
Tel.: 0 21 51 / 8065 0  
Fax: 0 21 51 / 806590  
pauly-stiftung@caritas-krefeld.de

#### **Kunigundenheim**

Heinrich-Theißen-Straße 10  
47829 Krefeld  
Tel.: 0 21 51 / 49 43 0  
Fax: 0 21 51 / 49 43 42  
kunigundenheim@caritas-krefeld.de

#### **Saassenhof**

Clemensstraße 15  
47807 Krefeld  
Tel.: 0 21 51 / 93 00 0  
Fax: 0 21 51 / 93 00 69  
saassenhof@caritas-krefeld.de

#### **Caritas-Kurzzeitpflege**

Am Hauptbahnhof 2  
47798 Krefeld  
Tel.: 0 21 51 / 82 00 92 40  
Fax: 0 21 51 / 82 00 92 49  
kurzzeitpflege@caritas-krefeld.de

#### **Caritas-Tagespflege Franziskus**

Paul-Jülke-Straße 3  
40670 Meerbusch-Strümp  
Tel.: 0 21 59 / 91 35 222  
tagespflege-franziskus@caritas-krefeld.de

#### **Caritas-Tagespflege Heilig Geist**

Alter Deutscher Ring 45a  
47798 Krefeld  
Tel.: 0 21 51 / 93 70 670  
Fax: 0 21 51 / 93 70 679  
tagespflege@caritas-krefeld.de

#### **Caritas-Tagespflege Maria Schutz**

Maria-Sohmann-Straße 43  
47802 Krefeld  
Tel.: 0 21 51 / 65 46 890  
tagespflege-maria-schutz@caritas-krefeld.de



**Caritasverband  
für die Region Krefeld e.V.**  
Nahe beim Menschen  
in Krefeld und Meerbusch

### **Ambulante Dienste der Caritas:**

#### **Sachbereich Ambulante Pflegedienste**

Hansa-Haus · Am Hauptbahnhof 2 · 47798 Krefeld

#### **Caritas-Pflegestationen in Krefeld**

Informationen zur Pflegestation in Ihrer Nähe  
durch unser Service-Telefon unter 0 21 51 / 60 60 70

#### **Ambulant palliativpflegerischer Dienst der Caritas-Pflegestationen Krefeld**

Tel.: 0 21 51 / 58 19 0  
cps-stadtmitte-huels@caritas-krefeld.de

#### **Fahrbarer Mittagstisch Krefeld/Meerbusch/Tönisvorst**

Tel.: 0 21 59 / 91 35 0  
mittagstisch-meerbusch@caritas-krefeld.de  
mittagstisch-krefeld@caritas-krefeld.de

#### **Caritas-HausNotRuf für Krefeld und Meerbusch**

Tel.: 0 21 59 / 91 35 0  
hausnotruf@caritas-krefeld.de

#### **Caritas-Pflegestation Meerbusch**

cps-meerbusch@caritas-krefeld.de  
Tel.: 0 21 59 / 91 35 0



**Altenheim im Hansa-Haus**



**Altenheim St. Josef**



**Kunigundenheim**



**Landhaus Maria Schutz**



**Marienheim**



**Saassenhof**



**Altenheim Pauly-Stiftung**



**Caritas-Kurzzeitpflege**



**Caritas-Tagespflege  
Franziskus**



**Caritas-Tagespflege  
Heilig Geist**



**Caritas-Tagespflege  
Maria Schutz**



**Krefelder Caritasheime  
gemeinnützige GmbH**  
Nahe beim Menschen  
in Krefeld und Meerbusch